

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Die
T_EXnische
Komödie

Impressum

„Die T_EXnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder.

Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-L^AT_EX-Quellcode an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per e-mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros oder Stylefiles dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Heidelberg

Auflage: 3000

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
Postfach 10 18 40
6900 Heidelberg 1

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@vm.urz.uni-heidelberg.de

Belichtung: Jürgen Glöckner
In der Hessel 23
6908 Wiesloch

Druck: VOD Vereinigte Offsetdruckereien Mannheim Heidelberg
Handelsstr. 13
6904 Eppelheim

Redaktion: Luzia Dietsche (verantwortlich)
Rolf Bogus
Andreas Dafferner
Dr. Rainer Schöpf

Redaktionsschluß für Heft 4/1992: 15.12.1992

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal möchte ich mein Editorial den eingesandten Artikeln widmen. Nach wie vor bin ich der Meinung, daß ich nie genug Beiträge bekommen kann. Es ist eine Horrorvorstellung für jeden Redakteur, daß er eine Zeitschrift fertig zu machen hat, ohne genug Material dazu zu haben. Alles selbst zu schreiben, wäre äußerst zeitaufwendig und, was viel schlimmer ist, gähnend langweilig. Würde dann doch die Vielfalt verschiedener Schreibstile entfallen. Jedes Thema kann dabei für eine Veröffentlichung von Interesse sein.

Allerdings bin ich natürlich nicht ganz so selbstlos, nur nach Artikeln zu fragen. Ich habe vielmehr noch die Bitte dabei, diese Artikel auch sorgfältig vorzubereiten. Manche der eingesandten Arbeiten sind wunderbar gearbeitet, manche dagegen sehr sorglos runtergeschrieben. Das finde ich erstens schade, weil es für mich und die anderen Redakteure die Arbeit erschwert, und zweitens, weil $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ nicht nur dazu da sein sollte, tolle Makros, nützliche Stylefiles oder wunderbare Fonts zu schreiben. Eigentlich sollte es dazu dienen, ein ästhetisches Ergebnis zu erzeugen. Und dieses Ziel scheinen nicht alle Benutzer von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}\text{-T}_{\text{E}}\text{X}$, ... im Sinne zu haben. Ich weiß aber auch aus eigener Erfahrung, daß es manchmal sehr schwer fällt, all den vielen Formatier-Möglichkeiten zu widerstehen, die $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ bietet!

Das Lustigste, was ich beim Arbeiten an dieser Ausgabe erlebt habe, war, daß ein Artikel im Word-Format geschickt wurde. Und zwar nicht als unformatierter ASCII-Text (das könnte ich noch verstehen), sondern als reine Word-Datei. Ich habe zwar kein Word, auch keines seiner Konkurrenzprodukte, auf meinem Rechner installiert, konnte aber über das im Rechenzentrum installierte Word die Datei als ASCII-Text abspeichern. Ich hab mich nur gefragt, was ich wohl gemacht hätte, wenn ich nicht am Rechenzentrum beschäftigt wäre. Ob ich vielleicht vorsichtshalber alle gängigen WYSIWYG-Produkte besorgen und installieren soll?

Bis zum nächsten Mal

Ihre Luzia Dietsche

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Protokoll der 7. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Zeit: 4. September 1992
Beginn: 9.00 Uhr
Ort: 3392 Clausthal
Leibnizstr. 8
Horst-Luther-Hörsaal
Anwesend: 67 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter: Joachim Lammarsch, Präsident
Protokollantin: Luzia Dietsche, Schriftführerin

Die Versammlung begann mit der Begrüßung durch Herrn Dr. Lange, dem Leiter des Rechenzentrums der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld, wo diesmal die Mitgliederversammlung stattfand. Nach seinem informativen und spritzigen Vortrag über Vergangenheit und Gegenwart der Technischen Universität und ihrer Verbindung zum Schriftsatz und T_EX im speziellen übernahm Herr Lammarsch das Wort und bedankte sich dafür, daß das Rechenzentrum die Organisation durchgeführt hat und DANTE e.V. für zwei Tage Gastrecht genoß. Danach verlas er die vorläufige Tagesordnung, die ohne Einwände akzeptiert wurde.

Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren

Zu Beginn stellte Herr Lammarsch die anwesenden Mitglieder des Präsidiums vor (sich selbst, Friedhelm Sowa und Luzia Dietsche), um neu hinzugekommenen Mitgliedern eine eventuell gewünschte Kontaktaufnahme zu erleichtern. Herr Untermarzonner hatte sich entschuldigt. Er war aus beruflichen Gründen nicht in der Lage, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Danach widmete er sich der Vorstellung der Koordinatoren.

AIX

Siehe oben.

Amiga

Herr Erlmeier konnte an der Versammlung leider nicht teilnehmen. Er hat aber mitgeteilt, daß er ab sofort auch über email erreichbar ist:

Fido: MarkusErlmeier@2:246/6
UseNet: Markus_Erlmeier@p0.F6.N246.Z2.FIDONET.ORG

Da die Übertragung via USA geht, ist mit längeren Antwortzeiten zu rechnen.

Atari

Die T_EX Version von Herrn Lindner basiert aktuell auf T_EX 3.141, L^AT_EX wurde auf den neuesten Stand gebracht und mit *New Font Selection Scheme* kombiniert.

Die T_EX Version von Herrn Strunk (*csT_EX*) basiert ebenfalls auf T_EX 3.141 und hat die Versionsnummer 4.0, wobei die Shell und METAFONT der alten Version entsprechen. Die Treiber sind dem *shareware* Programm *MultiT_EX* entnommen. Da Herr Strunk zur Zeit kurz vor seinem Examen steht, ist sein Engagement für T_EX etwas eingeschränkt.

An der Universität Augsburg haben zwei Personen sehr gute Treiber entwickelt, die nicht nur auf Atari laufen, sondern auch für andere Plattformen geeignet sind. Die Treiber sind in einer eigenen Sprache geschrieben und können *virtual fonts* verarbeiten. Die Treiber sind *public domain* und über *file transfer protocol* (ftp) verfügbar.

BS2000, Graphik

Für BS2000 wird es keine Neuerungen mehr geben, da das Betriebssystem selbst veraltet ist (Stand: T_EX 3.14, METAFONT 2.7).

Herr Sowa plant immer noch, eine Liste der Möglichkeiten für Graphikintegration zu erstellen, die er bereits während der Mitgliederversammlung in Hamburg im März 1992 versprochen hatte. Aus Zeitmangel ist er noch nicht dazu gekommen.

BM2FONT ist nun auch für UNIX und Amiga verfügbar. Es hat z.Zt. die Versionsnummer 1.1c. Die Hauptänderung gegenüber der vorherigen Version ist, daß nun mit `\truesize` gerechnet wird, um das Arbeiten mit `\magnification` zu ermöglichen.

Macintosh

EuroOzT_EX 1.4, eine überarbeitete Version von OzT_EX, ist endlich auch für Nicht-GUTenberg-Mitglieder verfügbar. Allerdings konnte Herr Meyer-Lerbs noch nichts darüber sagen, da er die Version noch nicht getestet hatte. Er hat Andrew Trevorow, den Autor von OzT_EX, wegen einer neuen T_EX und METAFONT Version angeschrieben, jedoch bisher keine Antwort erhalten.

Die seit längerem versprochenen .PK-Files für das Preview sind jetzt auf dem Server in Stuttgart abgelegt.

DirectT_EX von W. Ricken steht in der Version 1.4beta zur Verfügung.

MVS

Für das Betriebssystem MVS hat sich nichts geändert.

NeXT

Herr Kriener war nicht anwesend.

NOS/VE, METAFONT

Für NOS/VE wird es keine Neuerungen mehr geben, da die Anwenderzahl immer mehr abnimmt.

Die bisher für die dc-Fonts noch fehlenden mathematischen Zeichen sollen bis Ende 1992 fertig sein. Ein unter der Regie von Norbert Schwarz entstandenes Programm für Musiksatz soll ebenfalls in nächster Zukunft freigegeben werden.

Der von ihm gesuchte freiwillige Kandidat, der bereit wäre, eine Liste der vorhandenen Fonts zusammenzustellen und Neuigkeiten zu sammeln, hat sich bisher noch nicht gefunden.

Zu Trennmustern bemerkte er, daß man keine *hyphen.min/max* mehr einsetzen, sondern prinzipiell nur noch mit *ghyphen3* arbeiten sollte. Diese Trennmuster sind umfangreicher als *hyphen.min* und nicht ganz so riesig wie *hyphen.max*, dadurch passen sie in fast jedes T_EX System. Außerdem sind sie neuer und bereits an die in den dc-Fonts vorhandenen Umlaute angepaßt.

PC

Herr Breitenlohner hatte sich zuvor für seine Abwesenheit entschuldigt.

An seiner Stelle berichtete Herr Lammarsch, daß *PubliCT_EX* in der Version 3.141 zur Verfügung steht. Diese Version hat als erste *TeX--XeT* implementiert, ein *TeX*, das sowohl normal von links nach rechts als auch von rechts nach links setzen kann. Dazu ist nur ein einziger Format-File von Nöten, die Umschaltung geschieht über *TeX*-Kommandos. Es ist kein spezieller Treiber nötig, um mit diesem *TeX* arbeiten zu können. Herr Breitenlohner hat in alle neuen Files zusätzlich zu den bisherigen ein Copyright für DANTE eV. eingefügt.

UNIX

Unter UNIX steht *TeX* in der Version 3.141 und *METAFONT* in der Version 2.7 zur Verfügung (nahezu gleich mit der Version für AIX). Herr Braune gibt die Verteilung auf Cartridges des Formats QIC 24 und QIC 150 (30 MBytes genügen) und HP Cartridges, die allerdings nicht kompatibel zu Sun sind, weiter. Für HP mit neuem Laufwerk sind auch DAT möglich. Die beste Unterstützung kann Herr Braune für HP bieten, da er an einer solchen Workstation arbeitet.

VAX/VMS

Herr Saueressig war nicht anwesend.

VM/CMS

Herr Bayer hatte sich zuvor für seine Abwesenheit entschuldigt.

Herr Lammarsch berichtete an seiner Stelle, daß bisher aus politischen Gründen nichts an der *TeX*-Version für VM gemacht worden war. Nachdem nun während der TUG-Tagung in Portland/Oregon die *Site Coordinators* der TUG wieder eingesetzt worden sind, wird auch wieder an der *TeX*-Verteilung gearbeitet.

TeX wird dann ebenso wie *PubliCT_EX* in der Version 3.141 mit *TeX--XeT* von Peter Breitenlohner und Copyright-Vermerk für DANTE eV. in die Verteilung gehen.

Dokumentation

Herr Egeling war nicht anwesend.

`german.sty/tex`

Die aktuelle Version von `german` ist immer noch 2.4a, die Dokumentation wurde überarbeitet.

Es erreichen Herrn Raichle immer wieder Anfragen wegen Problemen mit richtiger deutscher Trennung. Die Lösung für diese Probleme ist einfach und mit Beispiel in der Dokumentation zum Paket beschrieben.

`german3` ist eine Version von `german.sty/tex`, die die dc-Fonts verwendet. Es sind keine Fehler dazu bekannt. Sobald die dc-Fonts komplett fertig sind, wird `german3` die momentan gültige Version `german` ablösen.

Server

Herr Schöpf hatte sich zuvor für seine Abwesenheit entschuldigt.

Herr Lammarsch berichtete für ihn, daß der Server in Stuttgart mit den Servern von Aston/England und SHSU/Texas gekoppelt wird, so daß alle drei Server immer auf dem gleichen Stand sind. Das wird durch ein automatisches Update-Verfahren erreicht.

Treiber

Herr Schrod war nicht anwesend.

Andere

Nach der Vorstellung des Präsidiums und Technischen Beirats bedankte sich Herr Lammarsch bei den ehrenamtlichen Helfern und bat die Mitglieder, bei Anfragen an die Koordinatoren daran zu denken, Porto- und Verpackung mitzuschicken.

Von den „hilfreichen Geistern“ aus Heidelberg waren bei dieser Versammlung keine anwesend. In Abwesenheit sprach Herr Lammarsch auch diesen seinen Dank aus für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten: Marion Neubauer für ihre Mithilfe bei verwaltungstechnischen Aufgaben und Andreas Dafferner für seinen Einsatz bei allen sonstigen anfallenden Aufgaben. Außerdem sind noch die von DANTE e.V. angestellten Hilfskräfte Nathalie Zweig, Tanja Wucherpennig und Susanne Knab zu nennen, die sich um den Disketten- und Bücherversand sowie die Beantwortung schriftlicher Anfragen kümmern. Frau Knab wird ab dem

neuen Semester für ein halbes Jahr im Ausland studieren, so daß für sie Ersatz gesucht werden muß. Dadurch kann es zu erheblichen Verzögerungen kommen.

Die Situation von DANTE e.V.

Mitgliedszahlen

Herr Lammarsch legte hier die Mitgliedszahlen der letzten vier Jahre im Vergleich auf:

Ende 1989	156 Mitglieder
Ende 1990	1137 Mitglieder
Ende 1991	1897 Mitglieder
August 1992	2102 Mitglieder

Aus diesen Zahlen zog er den Schluß, daß der Verein für die meisten Mitglieder gute Arbeit leistet, und nahm die Gelegenheit zum Anlaß, aus einem Brief zu zitieren, der vor einiger Zeit an Frau Dietsche gesandt worden war:

... Gestatten Sie mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich es bewundernswert finde, wie Sie mich für eine Mitgliedschaft in DANTE über den Tisch gezogen haben. Es war mir ein Vergnügen. Der Verein wird mit Ihnen als Schriftführerin sicherlich blühen und gedeihen. ...

Büro

Die während der letzten Mitgliederversammlung angekündigten Büroräume wurden endlich gefunden und sind ab dem 1. Januar 1993 angemietet. Ein Vorvertrag wurde vor kurzem dazu abgeschlossen. Die Miete ist, laut Vermieter, einem „gemeinnützigen Verein angepaßt“ und beträgt im ersten Jahr DM 1000,- pro Monat und wird pro Jahr um DM 50,- gesteigert. Der Vertrag wurde über 5 Jahre abgeschlossen. Die Räume haben eine Fläche von 67 m², einen PKW-Stellplatz und sind zentral gelegen. Sobald das Büro eingerichtet ist, soll auch eine Halbtagskraft eingestellt werden, die sich um Sekretariatsarbeiten kümmert und zu festen Zeiten erreichbar sein wird.

Bücher

Das Buch METAFONT — *The Programm* ist immer noch nicht in der neuen Auflage lieferbar. Herr Hundt vom Addison Wesley Verlag, der bei der Versammlung anwesend war, weiß zu diesem Punkt nichts Neues zu berichten.

Hardware-Ausstattung

An der Hardware-Ausstattung des Vereins hat sich nichts geändert:

- PC 386 mit 300MB Festplatte, 20MHz.
- PC 386 mit 80MB Festplatte, 25MHz.
- PC 386 mit 600MB Festplatte, 30MHz.
- HP LaserJet III mit Speichererweiterung.
- 2 Anrufbeantworter.
- Faxgerät.

CHIP Anwender-Praxis

Beim Vogel-Verlag erschien in diesem Sommer eine Ausgabe der Reihe „CHIP Anwender-Praxis“ zum Thema „ \LaTeX “, mit der Herr Lammarsch einige sehr ärgerliche Erfahrungen gemacht hat.

Der Verlag wandte sich in der Osterwoche (Ferienzeit!) per Fax an den Verein mit der Information, daß ein Sonderheft zum Thema „ \LaTeX “ geplant sei. In diesem Fax wurde eine Adresse des Vereins genannt mit der Frage, ob sie in dieser Weise veröffentlicht werden könne. Außerdem wolle der Verlag dem Heft eine \TeX -Version von DANTE eV auf Diskette beilegen. Falls vom Verein innerhalb einer Woche keine Reaktion käme, würde Herr Schwarz, der verantwortliche Redakteur beim Vogel-Verlag, davon ausgehen, daß DANTE eV diesem Vorgehen zustimme.

Herr Lammarsch hat daraufhin bei Herrn Schwarz angerufen und klargestellt, daß der Verlag auf keinen Fall die geplante Version als Demo-Diskette beilegen könne, da diese Version Copyright-Bestimmungen unterliegt, die das nicht gestatten. Als Ersatz bot er an, eine Version zusammenzustellen, die ohne Bedenken mitverteilt werden könne. Das Zusammenstellen dieser Version kostete Herrn Lammarsch ein komplettes Wochenende und enthält \TeX , \LaTeX und einen Bildschirmtreiber in abgemagerter Form auf einer 5,25" HD Diskette. Diese

Diskette trug ein Etikett mit dem Text „ $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Demo-Diskette CHIP, copyright 1992, DANTE e.V.“. Als das Heft erschien, war das Etikett durch ein komplett anderes ersetzt, das den Text „ $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, Ausgabe 1, HD 1,2MB, Copyright Vogel-Verlag, Würzburg“ hatte.

Die Anfrage bei einem Anwalt brachte das Ergebnis, daß der Verein keine Handhabe gegen dieses Verhalten des Vogel-Verlags hat. Der Verein könnte zwar versuchen, auf Urheberrechte zu klagen, hätte damit aber vermutlich keine Chancen, da verschiedene Urheberrechte auf der Diskette liegen. Und nur die Autoren der Software, auf der ein Urheberrecht liegt, selbst haben die Möglichkeit zu klagen.

Eine zweite Möglichkeit wäre, auf Wettbewerbsnachteil zu klagen. Aber auch hier stehen die Chancen schlecht, da DANTE e.V. ein gemeinnütziger Verein ist und nicht im Wettbewerb mit irgendjemandem steht.

Es gäbe auch noch die Möglichkeit, auf einer Richtigstellung zu bestehen. Doch wäre der Vogel-Verlag nur gezwungen, diese Richtigstellung in einem Heft der Reihe „CHIP Anwender-Praxis“ zu veröffentlichen. Die regelmäßig erscheinende Zeitschrift CHIP hat damit nicht direkt etwas zu tun.

Abgesehen von der umgetauften Diskette wurde die Adresse des Vereins in so falscher Weise wiedergegeben (trotz Korrektur der zuerst durch den Verlag genannten Adresse), daß dadurch Frau Dietsche erheblich in ihrer beruflichen Tätigkeit behindert wurde. Außerdem sind noch verschiedene andere Fehler und Ungenauigkeiten in dem Heft enthalten, so daß Herr Lammarsch von der Ausgabe von DM 34,- dafür auf jeden Fall abrät.

Dieses Geschäftsgebahren des Vogel-Verlags hat auf jeden Fall zum Ergebnis, daß DANTE e.V. seine Software-Verteilung nicht zur Weiterverteilung durch den Vogel-Verlag freigeben wird. Eigentlich waren Verhandlungen darüber im Gange, da der Verlag sehr gute Preise für die Diskette machen wollte. Doch nach den gemachten Erfahrungen wird der Verein von weiteren Verhandlungen absehen.

Software-Verteilung

DANTE e.V. hat seit Anfang des Jahres 623 Pakete mit Software verschickt und 631 Bestellungen erhalten. In diesen Paketen waren 3373 Disketten im Format 5,25" HD, 2439 Disketten im Format 3,5" HD und 1450 Disketten im Format 3,5" DD. Eingang von Bestellungen und Ausgang von Disketten halten sich also

in etwa die Waage. Die Wartezeiten sind trotzdem immer noch verhältnismäßig lang.

Die Probleme bei der Software-Verteilung liegen aber nicht nur bei der Organisation von DANTE e.V., sondern immer wieder auch an den Schwierigkeiten, unbespielte neue Disketten zu bekommen. Der deutsche Markt war in diesem Jahr des öfteren absolut leergekauft, so daß sehr früh im voraus Bestellungen getätigt werden mußten.

An dieser Stelle zitierte Herr Lammarsch aus dem Brief eines empörten Mitglieds, das sich „über lange Wartezeiten, veraltete Versionen, defekte Archive und fehlende Programme“ beschwerte. Die „lange Wartezeit“ betrug 2 Monate, die „veralteten Versionen“ waren zum Teil nicht veraltet, sondern tatsächlich noch aktuell (PlATEX vom September 1987), zum Teil versehentlich in einer alten Version noch auf einer falschen Diskette (german.sty war in einer alten Version auf DISK013 enthalten und nicht gelöscht worden. Die neue Version befindet sich auf DISK016). Ein Versehen ist tatsächlich bei dem Versand von csTEX passiert, das trotz gegenteiliger Ankündigung in der Version 2.1 verschickt wurde. Gegen „defekte Archive“ ist DANTE e.V. machtlos, da auf dem Postweg immer wieder Disketten beschädigt werden. Der Verein ist nicht in der Lage, *alle* Disketten vorher zu prüfen. Die „fehlenden Programme“ bezogen sich auf Komprimierungsprogramme für den Atari. Auch diese sind vorhanden, nämlich auf DISK001.

Herr Lammarsch empfahl dem Mitglied, sich an einen der üblichen *public domain* Software-Händler zu wenden. Er stellte fest, daß dieser Brief ein typisches Beispiel für ein Konsumdenken ist, das immer mehr um sich greift und sehr bedauerlich ist. Er nutzte außerdem die Gelegenheit, sich bei den Mitgliedern zu bedanken, die in freiwilliger Arbeit schnell und ohne Klagen die ihnen zugesandten Disketten kopieren. Allerdings gibt es für die Freiwilligen nur dann Resonanz, wenn etwas schief geht. Sehr selten bedankt sich jemand. Dadurch wird die Arbeit nicht gerade erleichtert.

Bericht über die TUG-Tagung in Portland

Das Treffen mit Prof. D. E. Knuth

Vor der Tagung der TEX Users Group (TUG) in Portland im Sommer diesen Jahres hat Herr Lammarsch die Möglichkeit bekommen, sich mit Prof. D. E. Knuth zu treffen, um mit ihm über das Projekt „NTS“ zu sprechen. Dieses Treffen war durch Vermittlung von Peter S. Gordon vom Addison Wesley Verlag USA, der Lektor von Prof. Knuth ist, zustande gekommen. Prof. Knuth

gibt eigentlich keine Termine mehr für Treffen, weshalb diese Hilfestellung nötig war, für die sich Herr Lammarsch nochmals bedankte.

Herr Lammarsch berichtete Prof. Knuth von „NTS“, dem Nachfolgeprodukt von T_EX, das von DANTE e.V. initiiert wurde und in Zusammenarbeit mit anderen nationalen T_EX-Benutzergruppen durchgeführt wird. Er erklärte ihm die Ziele, sowohl in technischer, finanzieller als auch zeitlicher Hinsicht, und wer bisher bereit ist, an dem Projekt mitzuarbeiten. Prof. Knuth zeigte sich von diesem Projekt sehr angetan. Er wird zwar in keiner Weise eingreifen oder dazu beitragen, es aber interessiert verfolgen und ihm gewiß nicht ablehnend gegenüberstehen. Das bedeutet, daß Prof. Knuth „NTS“ durchaus als Nachfolger/Weiterentwicklung von T_EX akzeptiert.

Diesen Stand der Dinge besprach Herr Lammarsch im Vorfeld und während der Tagung selbst mit den anwesenden kommerziellen Anbietern, wobei die Firmen PCT_EX Inc. und Arbortext das Projekt mehr oder weniger begeistert zur Kenntnis nahmen und akzeptierten, während der Vertreter von Blue Sky Research äußerst angetan war und verschiedene Vorschläge und Änderungen aus dem Stehgreif formulierte. Diese Firma hat auch schon finanzielle Unterstützung zugesagt. David Kellermann von Northlake Software reagierte skeptisch, stimmte aber zu, daß die Firma entweder ganz von T_EX abkommt oder aber das Projekt unterstützen muß.

Besprechung an der Universität in Pullmann

Nach der Tagung in Portland besuchte Herr Lammarsch noch Dean Guenther von der Washington State University in Pullmann, um mit ihm die Kopplung der Server am dortigen Rechenzentrum und am Rechenzentrum der Universität Heidelberg zu besprechen. Herr Guenther stimmte zu, den von ihm betreuten Server als „Spiegel“ von Heidelberg zu installieren. Damit wird die Software von DANTE e.V. auch über diese Verbindung verfügbar sein. Auch die mit einem Copyright-Vermerk von DANTE e.V. versehene Software wird auf den Server gestellt werden.

Die Sitzung des Board of Directors der TUG

Die interessanteste Abstimmung aus der Sicht von DANTE e.V. während der Sitzungen des Präsidiums der TUG war mit Sicherheit die Frage, was mit den *special vice presidents* geschehen solle. Das Komitee, das sich mit dieser Frage beschäftigte, machte einen Vorschlag, in welchem festgelegt wurde, nach welchen Kriterien Vertreter nationaler Benutzergruppen im Präsidium der TUG

vertreten sein sollen (Es muß ein gewähltes Präsidium mit einer festgeschriebenen Satzung vorhanden sein. Die entgeltliche Entscheidung liegt beim Präsidium der TUG). Außerdem sollte der Titel in *special directors* geändert werden. Diese *special directors* sollten die gleichen Rechte haben wie die gewählten. Nur bei der Bestimmung, ob eine Präsidiumssitzung beschlußfähig ist, sollen die *special directors* nicht mitgezählt werden. Dieser Vorschlag wurde mit 10 Ja- und 6 Nein-Stimmen angenommen. Somit ist Herr Lammarsch als gewählter Vertreter einer Benutzergruppe mit festgelegter Satzung weiterhin Mitglied des *Board of Directors* der TUG.

Ein weiteres interessantes Thema waren die Finanzen. Dazu gab es auch diesmal nichts Schönes zu berichten. Die Finanzlage ist immer noch sehr angespannt. Da nur ein relativ grober Überblick über die einzelnen Ausgaben gegeben wurde, war es nicht möglich, die eigentlichen Schwachstellen herauszufinden.

Im Jahr 1993 sollen die Beiträge für Studenten um die Hälfte des normalen Beitrags gesenkt werden. Dadurch liegt der ermäßigte Mitgliedsbeitrag für 1993 bei \$30. Diese Entscheidung ist zwar für die Mitglieder sehr angenehm, allerdings für die Finanzen nicht ganz glücklich, da eine solche Mitgliedschaft die dabei entstehenden Kosten nicht abdeckt.

Auch während dieser Sitzungen war noch kein neuer Geschäftsführer für die TUG gefunden, der die Arbeit von Ron Whitney übernommen hätte. Allerdings war zumindest eine offizielle Stellenausschreibung veröffentlicht worden.

Die bisher vorhandenen Komitees wurden zum Teil neu besetzt, eines wurde ganz aufgelöst, einige neu geschaffen. Frau Dietsche ist wie bisher auch in dem Komitee, das sich mit nationalen Benutzergruppen beschäftigt. Herr Lammarsch ist im *elections committee*, im *budget committee* und im *long range planning committee*. In diesem Zusammenhang, nämlich der langfristigen Planung darüber, wie es mit der T_EX Users Group weitergehen soll, machte Herr Lammarsch den Vorschlag, das TUGboat¹ in seiner jetzigen Form einzustellen und als Jahrbuch zu veröffentlichen. Seine Begründung war, daß inzwischen ein zweites Journal veröffentlicht wird, das kürzere Artikel, Informationen und Neuigkeiten enthält. Dadurch muß die TUG achtmal im Jahr für viel Geld Publikationen verschicken. Die Artikel im TUGboat wären aber z.T. durchaus für ein Jahrbuch geeignet, das man dann über einen Verlag verkaufen könnte. Allerdings war das bisher nur eine Anregung.

Das während der ersten Sitzung in diesem Jahr neu geschaffene *Technical Council* legte einen Bericht vor. Es wurden verschiedene *working groups* geschaffen,

¹ Die Mitgliederzeitung der TUG.

wobei die meisten bereits vorhandene Themen gewidmet sind, z.B. $\text{\LaTeX}3$ oder *drivers standard committee*. Diese Gruppen sträuben sich dagegen, in eine *working group* der TUG einzugehen, da sie um ihre Selbständigkeit fürchten. Eine *working group* wurde völlig neu geschaffen und beschäftigt sich unter Leitung von G. Greenwade mit der Koordination der weltweiten Server. Außerdem gibt es wieder die *system coordinators*, wobei von den ursprünglichen nur drei übriggeblieben sind: Craig Platt für MVS, Joachim Lammarsch für VM und David Kellermann für VMS.

Die nächste Tagung der TUG soll an der Aston University in Birmingham/England stattfinden. Um 1993 keine zwei Tagungen innerhalb Europas zu haben, die die Teilnehmerzahl pro Tagung halbieren würde, schlug Herr Lammarsch vor, die europäische Tagung 1993 auszusetzen. Allerdings schien es so, als ob die TUG die Tagung als ihre eigene *und* als europäische Tagung in einem ankündigen wolle. Das wäre nicht akzeptabel, da die finanzielle Seite nicht zu regeln wäre und die TUG sich als für Europa bestimmend zeigen würde. Europäische Tagungen wurden bisher aber immer von europäischen Benutzergruppen unabhängig von der TUG organisiert. Diese Unabhängigkeit sollte auch weiterhin gewahrt bleiben. Aus dem Plenum kam hier die Bemerkung, daß man grundsätzlich nur alle 2 Jahre eine europäische Tagung organisieren solle, um einen Übersättigungseffekt zu vermeiden.

Bericht über die Tagung

Der Bericht über die Tagung wurde von Herrn Sowa geliefert. Ihm fiel auf, daß die Stadt Portland ein sehr europäisches Flair hat, ebenso wie das für die Tagung gewählte Hotel. Dieses Hotel ist das älteste der Stadt und gerade vor kurzem für \$ 20Mio. renoviert worden. Die Atmosphäre während der Tagung war seriös, aber nicht ganz so, wie man sie sich wünschen würde, da alles etwas neutral organisiert war. Während man bei deutschen oder auch europäischen Tagungen bis tief in die Nacht zusammen sitzt und miteinander spricht, gibt es das bei amerikanischen Tagungen nicht. Neue Gesichter sieht man bei TUG-Tagungen selten, da die Kosten für die Teilnahme zu hoch sind (Gebühr und Übernachtungskosten). Das alles ist sehr bedauerlich, da eine familiäre Umgebung angenehm und befruchtend ist, wie man am Beispiel des organisierten Bowlingabends sehen konnte.

Dieser Bowlingabend wurde zu Gunsten des $\text{\LaTeX}3$ -Projekts veranstaltet und brachte insgesamt \$ 800 ein. Die Gewinner des Wettbewerbs erhielten symbolische Preise wie Bowlingkegel und Plaketten. Herr Sowa erzählte, daß er auf der Fahrt zu dem Bowlinglokal von einem amerikanischen TUG-Mitglied

gefragt wurde, ob er, Herr Sowa, sich erklären können, warum immer mehr Entwicklungen im T_EX-Bereich aus Europa kommen. Diese Frage fand er äußerst aufschlußreich. Er regte an, diese Frage als Brief an den Editor des TUGboat zur Veröffentlichung zu schicken, um auf diese Fragestellung aufmerksam zu machen.

Ein weiteres Ergebnis dieser Tagung ist es, daß die Verhandlungen zwischen der TUG und DANTE e.V. darüber wieder aufgenommen wurden, wie deutsche TUG-Mitglieder komfortabler ihren Jahresbeitrag entrichten können. Dabei kam man zu der Übereinkunft, daß die TUG die Beiträge in DM festlegt, die auf ein deutsches Konto überwiesen werden können. Die Rechnungen für 1993 werden bereits von DANTE e.V. verteilt. Alle Mitglieder sind aus organisatorischen Gründen nun angehalten, über dieses Konto zu bezahlen. Bitte beachten Sie, daß Gelder, die auf ein anderes als das auf der Rechnung angegebene Konto eingezahlt werden, nicht zurücküberwiesen oder transferiert werden! Dazu ist keine Arbeitskraft und -zeit vorhanden. DANTE e.V. erhält für diesen Service, der für das Büro der TUG eine Arbeitserleichterung bedeutet, einen noch festzulegenden Gegenwert.

Entgültiger Kassenbericht

Der Kassenbericht, wie er vom Finanzamt akzeptiert wurde, entspricht genau dem bereits in *Die T_EXnische Komödie 1/1992* veröffentlichten. Das heißt, der vorläufige Kassenbericht ist dadurch auch der endgültige geworden.

Verschiedenes

Unter diesem Punkt erwähnte Herr Lammarsch Schwierigkeiten, die der Verein mit seinen Konten bei der Postbank Karlsruhe hatte. Die Postbank hatte bei der Zusendung ihrer Belege von regelmäßigem auf periodischen Zusendungsrythmus gewechselt und dabei leider nicht bedacht, daß es auch Kontoinhaber gibt, die auf die bisher beiliegenden Belege für Überweisungen angewiesen sind. Dadurch fehlten DANTE e.V. für komplette zwei Monate die Belege zu den Auszügen, die jetzt zwar wieder da sind, aber noch den Auszügen zugeordnet werden müssen. Dieser Vorgang braucht seine Zeit, wodurch mit Verzögerungen zu rechnen ist.

Ein weiterer Punkt war die Vorlage des Deckblattes für „Offizin“, das Jahrbuch von DANTE e.V. Dieses Deckblatt hatte lange Zeit gefehlt. Nun dürfte der Fertigstellung nichts mehr im Wege stehen.

Als vorletzten Punkt auf dieser Sitzung legte Herr Lammarsch nochmals den Termin der nächsten Tagung von DANTE e.V. auf:

DANTE '93 findet vom 9.-12. März 1993 in Chemnitz statt.

Der letzte Punkt galt dem Dank an die Organisatoren der Mitgliederversammlung und Schulungen, die ihre Aufgabe ausgezeichnet bewältigt haben.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anregungen aus dem Plenum gestellt wurden, schloß Herr Lammarsch die Sitzung um 12.30 Uhr.

Luzia Dietsche
(Schriftführerin)

Joachim Lammarsch
(Präsident)

Bretter, die die Welt bedeuten

Bilder in L^AT_EX-Dokumenten

Joachim Bleser
Edmund Lang

Einleitung

Die meisten modernen Textverarbeitungssysteme und Desktop Publishing Systeme bieten die Möglichkeit, Bilder in Dokumente zu integrieren. Die Bilder können beliebig plaziert und auf verschiedene Arten umrahmt werden. Als besonders elegant wird das *Umfließen* von Bildern durch die Textzeilen empfunden, wodurch eine enge Bindung der Bilder mit den dazugehörigen Textpassagen erreicht wird.

T_EX und L^AT_EX bieten standardmäßig keine Funktionen dieser Art an. Mit Hilfe des im folgenden beschriebenen Makro-Pakets `picins.sty` ist die Integration von Bildern auch in L^AT_EX-Dokumenten in komfortabler Weise möglich.

Wir verstehen dabei unter einem *Bild* eine rechteckig begrenzte Fläche, die aus einem (möglicherweise nicht vorhandenen) Rahmen und einem (möglicherweise leeren) Inhalt besteht.

Der Inhalt eines Bildes kann mit Hilfe von L^AT_EX-Funktionen (z.B. normalem Text, mathematischen Formeln, Tabellen oder Konstrukten, die mit der `picture`-Umgebung erzeugt wurden) oder durch Einbindung extern erzeugter Grafiken definiert werden. Die Problematik der Integration externer Grafiken wird im Abschnitt „Integration extern erstellter Bilder“ behandelt.

In `picins.sty` werden auch vier neue Umgebungen definiert, die ihren Inhalt auf verschiedene Arten umrahmen. Die Umrahmungen „steigern“ sich vom einfachen Rahmen wie der einer `\fbox`, einem Rahmen mit abgerundeten Ecken (`\oval`) über einen gestrichelten Rahmen (`\dashbox`) bis zu einem Rahmen mit einem Schatten (kein Äquivalent in L^AT_EX).

Die L^AT_EX-Style-Datei `picins.sty` enthält *keine* Funktionen zum Erstellen des Bildinhaltes. Sie stellt lediglich Kommandos bereit, die zur Plazierung der Bilder, zum Freihalten des von den Bildern in Anspruch genommenen Platzes und

zum Umrahmen der Bilder erforderlich sind. Im folgenden werden die wichtigsten Makros anhand einiger Beispiele vorgestellt. Weiterführende Informationen sind über das Hochschulrechenzentrum der TH Darmstadt erhältlich.

Bilder am Anfang eines Absatzes: `\parpic`

Das `\parpic`-Kommando plaziert ein Bild wahlweise links oder rechts an den *Anfang* eines Absatzes. Der Text, der auch mehrere Absätze umfassen kann, umfließt das Bild.

Syntax: `\parpic(breite,höhe)(x-offset,y-offset)[optionen][position]{Inhalt}`

Alle Parameter bis auf *Inhalt* sind optional.



Die einfachste Form von `\parpic`. Alle Parameter bis auf *Inhalt* wurden weggelassen. Das bedeutet, daß Breite und Höhe des Bildes automatisch berechnet werden.



Die Breite dieses „Bildes“ beträgt 3 cm, die Höhe beträgt 1 cm. Da keine *offset* und auch keine *position* angegeben wurden, wird der Bildinhalt automatisch zentriert.

Zusätzlich wurde die Option `[f]` gewählt, die bewirkt, daß das Bild umrahmt wird.

Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)[f]{\Karten}` Die Breite dieses ...



In diesem Beispiel wurde der Bildinhalt mit Hilfe von *offsets* horizontal und vertikal um 4mm in bezug auf die linke obere Ecke des Rahmens (*Bezugspunkt*) verschoben.

Die Angabe von *Offsets* ist immer dann sinnvoll, wenn die automatische Positionierung zu unbefriedigenden Ergebnissen führt.

Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)(4mm,4mm)[f]{\Karten}` In diesem ...

Das Bild kann auf Wunsch auch auf die rechte Seite eines Absatzes plaziert werden. Dazu ist die Option `[r]` vorgesehen. Durch die zusätzliche Option `[s]`



wurde dieses Bild schattiert. Beide Optionen werden zusammengezogen. Die Schattendicke kann mit dem Befehl `\shadowthickness` variiert werden, z.B. `\shadowthickness{8pt}`.

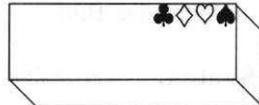
Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)[sr]{\Karten}` Das Bild kann ...



Die Option [o] umrahmt das Bild mit abgerundeten Ecken. Die Position [t] verschiebt den Bildinhalt an den oberen Rand der Umrahmung. Die Werte für die Positionangaben sind dieselben wie für das L^AT_EX-Kommando `\makebox`, also [t] für *top*, [b] für *bottom* [l] für *left* und [r] für *right*, sowie Kombinationen aus vertikaler und horizontaler Positionierung.

Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)[o][t]{\Karten}` Die Option `{\tt[o]}` ...

Die Option [x] umrahmt das Bild mit einem 3D-Kasten. Die Position [tr] verschiebt den Bildinhalt an die rechte obere Ecke der Umrahmung. Die Tiefe des Kastens kann mit dem Befehl `\boxlength` variiert werden, z.B. `\boxlength{20pt}`.



Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)[rx][tr]{\Karten}` Die Option `{\tt[x]}` ...



Die Option [d] umrahmt das Bild mit gestrichelten Kanten. Die Position [lb] verschiebt den Bildinhalt an die linke untere Ecke. Die Strichlänge kann mit dem Befehl `\dashlength` variiert werden, z.B. `\dashlength{8pt}`.

Aufruf: `\parpic(3cm,1cm)[d][lb]{\Karten}` Die Option `{\tt[d]}` ...

Die Anzahl der Zeilen, die eingerückt neben dem Bild stehen sollen, kann durch das `\picskip`-Kommando gesteuert werden. Standardmäßig werden so viele Zeilen eingerückt, bis das Bild vollständig umflossen ist. Soll von dieser Vorgabe abgewichen werden, weil z.B. nur ein Absatz neben das Bild soll, so ist `\picskip{n}` zu verwenden. *n* steht für die Anzahl noch einzurückender Zeilen. Das `\picskip`-Kommando beendet den laufenden Absatz.



Der nächste Absatz soll nicht mehr eingerückt werden.

`n = 0` (`\picskip{0}`) bedeutet, daß keine weiteren Zeilen mehr eingerückt werden. Der nächste Absatz beginnt damit unterhalb des Bildes.



Der horizontale Abstand zwischen Bild und Text kann durch `\pichskip{dim}` variiert werden (das *h* in `\pichskip` steht für *horizontal*). Vorge stellt ist ein Abstand von *1em*. In diesem Beispiel beträgt er *4em*.

Wie bereits oben erwähnt, muß der *Bildinhalt* nicht unbedingt eine Zeichnung sein. Als Beispiel mag eine mathematische Formel dienen:

$$V = \begin{vmatrix} a_x & a_y & a_z \\ b_x & b_y & b_z \\ c_x & c_y & c_z \end{vmatrix} \quad \text{Abbildung 1: Das Volumen } V = (abc) \text{ des von den Vektoren } a, b, c \text{ aufgespannten Parallelepipedes berechnet sich nach der links stehenden Formel.}$$

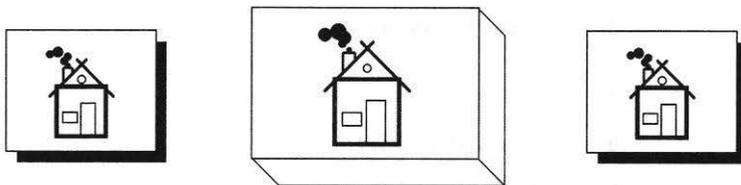
Wie in diesem Beispiel zu sehen ist, kann ein Bild auch mit einem Titel versehen werden. Die Position, an der der Titel erscheint, kann für jedes Bild individuell eingestellt werden. Es ist möglich, ihn *seitlich*, *unterhalb* oder *oberhalb* des Bildes zu positionieren. Dazu dient das Kommando `\piccaption{Titel}` (an dieser Stelle darf nicht das L^AT_EX-Kommando `\caption` verwendet werden).

Bilder zwischen Absätzen: `\hpic`

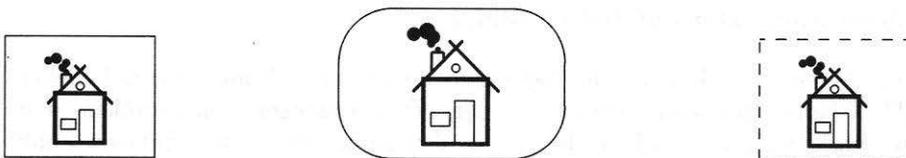
Das `\parpic`-Kommando wird benutzt, um Bilder und Text zu mischen. Für Bilder, die ohne Text zwischen den Absätzen stehen sollen, stellt `picins.sty` das `\hpic`-Kommando zur Verfügung. Im Gegensatz zu `\parpic` lassen sich mit `\hpic` auch mehrere Bilder nebeneinander setzen.

Syntax: `\hpic(breite,höhe)(x-offset,y-offset)[optionen][position]{Inhalt}`

Alle Parameter bis auf *Inhalt* sind optional.



Die Bilder lassen sich auch an der Ober- oder Unterkante bündig ausrichten, jedoch sollten innerhalb einer *Bildzeile* die Positionsparameter nicht gemischt verwendet werden, da sonst unvorhersagbare Ergebnisse auftreten können.



Im Anschluß an die Bildzeile wird der Text unterhalb des *tiefsten* Bildes fortgesetzt.

Umrahmte Umgebungen

Um Textteile besonders hervorzuheben, kann man sie in eine oder in Kombinationen von mehreren neuen Umgebungen einschließen. Optional kann für die Umgebung eine *Breite* definiert werden (ohne Breitenangabe wird die aktuelle Zeilenbreite bzw. bei zweispaltigem Text die aktuelle Spaltenbreite verwendet). Verschachtelungen mit anderen Umgebungen sind möglich.

Syntax: `\begin{Umgebungsname}[Breite] ... \end{Umgebungsname}`

Als *Umgebungsname* kann eine der Angaben `frameenv`, `dashenv`, `ovalenv` oder `shadowenv` eingesetzt werden.

Das folgende Beispiel zeigt eine schmale, gestrichelt umrahmte Umgebung innerhalb einer oval umrahmten Umgebung:

```

1. \begin{ovalenv}
2.   \begin{center}
3.     \begin{dashenv}[7cm]
4.       :
5.     \end{dashenv}
6.   \end{center}
7. \end{ovalenv}

```

Integration extern erstellter Bilder

Wie bereits erwähnt wurde, kann der Inhalt eines Bildes durch beliebige L^AT_EX-Konstruktionen definiert werden. Zum Erzeugen von Grafiken steht in L^AT_EX die `picture`-Umgebung zur Verfügung, die einige einfache Funktionen zur Darstellung von Linien, Kreisen und Kreisbögen enthält. Erweiterte Möglichkeiten bieten Makro-Pakete wie `pictex.tex` (Erweiterung der

Besonders interessant dürfte die Kombination mit der figure-Umgebung sein. Durch die Umrahmung wird die Zugehörigkeit von Bild und Text besonders deutlich. Ein Beispiel:



$$f(x, y) = \frac{\sin(\sqrt{x^2 + y^2})}{\sqrt{x^2 + y^2}}$$

Dieser *Mexikanische Hut* wurde mit dem Programm PlotIt berechnet, im EPS-Format gespeichert und als externes Bild in das L^AT_EX-Dokument eingebunden.

Abbildung 2: *Mexikanischer Hut*

picture-Umgebung von L^AT_EX), chemstru.tex (Erzeugung chemischer Strukturformeln) oder bezier.sty (Erzeugung von Bezier-Kurvenlinien).

Unter *extern erstellten* Bildern werden in diesem Zusammenhang Bilder verstanden, die mit einem anderen Programm, z.B. einem Malprogramm oder einem Mathematikprogramm, definiert wurden und nun in das L^AT_EX-Dokument integriert werden sollen.

Mehrere Ansätze sind für die Lösung dieses Problems erkennbar:

- Unter dem Namen HPTOMF (s.a. *Die T_EXnische Komödie*, Heft 3/1990) ist ein Konvertierungsprogramm verfügbar, das Grafiken, die in dem sehr weit verbreiteten HPGL-Format vorliegen, in eine äquivalente METAFONT-Beschreibung umwandelt. Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß die Geräteunabhängigkeit des Dokumentes gewahrt bleibt, da die Bilder genauso wie andere Schriftzeichen auch behandelt werden.
- Das Programm RUMGRAPH kann aus dem im MS-DOS Bereich sehr häufig verwendeten Bitrasterformat PCX die von T_EX, L^AT_EX und den T_EX-

Treibern benötigten Dateien erzeugen. Auch bei diesem Verfahren bleibt die Geräteunabhängigkeit gewahrt.

- Mit Hilfe des T_EX-Kommandos `\special` ist es möglich, Informationen aus einem T_EX- oder L^AT_EX-Dokument ungefiltert an den Bildschirm- oder Druckertreiber weiterzugeben. Auf diesem Weg kann man dem Ausgabetreiber den Namen einer extern erstellten Grafikdatei mitteilen. Der Treiber kann den Inhalt der Grafikdatei interpretieren und die Grafik in das auszugebende T_EX- oder L^AT_EX-Dokument einfügen. Zur Zeit sind mehrere T_EX-Druckertreiber verfügbar, die diese Funktionen unterstützen (so z.B. Treiber der DVIDRV-Familie aus emT_EX für Laser- und Nadeldrucker). Die einzubindenden externen Grafiken müssen als Dateien in einem Format vorliegen, das entweder vom Treiber (treiberspezifisches Grafikformat) oder vom Drucker (druckerspezifisches Grafikformat) interpretiert werden kann.



Die Syntax des `\special`-Kommandos zur Definition der externen Grafik-Datei wird durch den jeweiligen Druckertreiber vorgegeben. Da es für diese Syntax noch keine weltweit anerkannten Regeln gibt, kann es erforderlich sein, Dokumente, die auf verschiedenen Druckern ausgegeben werden sollen, zu modifizieren.

Weitere Informationen sind unter folgender Adresse zu erhalten:

Dr. Edmund Lang
 TH Darmstadt
 Hochschulrechenzentrum
 Petersenstraße 30
 6100 Darmstadt
 Bundesrepublik Deutschland
 Tel: 06151/16-3458
 E-Mail: lang@hrz.th-darmstadt.de

Umlaute im BIBTEX-Stylebefehl MACRO

Bernd Raichle

In Stylefiles der bisherigen BIBTEX Versionen stellt der Befehl MACRO deutschsprachige Anpassungen vor ein Problem: Der Definitionstext muß durch Doublequotes begrenzt angegeben werden, wobei man innerhalb des Textes selbst *keine* Doublequotes verwenden kann.

Diese Einschränkung verhindert die Makrodefinition des Monatsnamens „März“ in einem BIBTEX-Style, die man am ehesten wählen würde:

```
MACRO {mar} {"M{"a}rz"}
```

Verwendet man diese Definition für das Makro mar, meldet BIBTEX den Fehler:

```
"}" is missing in command: macro---line 842 of file myalpha.bst
: macro {mar} {"M{"a}
:
: a}rz"}
```

Status Quo

In den meisten Anpassungen der Standardstyles findet man daher eine der folgenden Definitionen, die diese Einschränkung mehr oder weniger elegant umgehen:

```
MACRO {mar} {"Maerz"} % 1
MACRO {mar} {"M{\accent127a}rz"} % 2
MACRO {mar} {"M{\newumlaut a}rz"} % 3
MACRO {mar} {"\abmonth{3}"} % 4
```

Die einfachste, dafür jedoch unbefriedigendste Lösung stellt Variante 1 dar. Wer sich mit dieser Variante begnügt, dem sei ein Blick auf den letzten Satz des Kapitels 27 im T_EXbook empfohlen. Mit dem @String-Befehl in einem der BIBTEX-Datenbankfiles, d. h.

```
@String{mar="M{"a}rz"}
```

kann man Variante 1 wenigstens noch etwas retten.

Variante 2 erscheint auf den ersten Blick als guter Ausweg, jedoch ist man hier auf eine Zeichensatzbelegung festgelegt, die den Umlautakzent auf Position 127 legt. Diese Position ist in nicht umkodierten PostScript-Fonts und den neuen dc- bzw. ec-Fonts mit einem anderen Zeichen belegt, so daß man bei

Verwendung dieser Fonts weitere Änderungen vornehmen oder einen anderen BIB_TE_X-Style verwenden müßte.

Von Variante 3 sollte man am besten sofort absehen, da diese Variante von `german.sty` abhängig ist. Das Kommando `\newumlaut` ist ein undokumentiertes Makro, das jederzeit geändert werden könnte oder, wie in `german3.sty`¹ geschehen, nicht mehr definiert wird. Grundsätzlich sollte man undokumentierte Makros nicht verwenden. Leider wurde diese Variante in der *T_EXnischen Komödie 4/1990* als eine mögliche Lösung vorgestellt.

Von Martin Wallmeier werden in der *T_EXnischen Komödie 1/1992* „internationale“ BIB_TE_X-Styles vorgestellt, die die festen Texte durch Makros — wie in Variante 4 — ersetzen. Diese Makros können dann die für die jeweilige Sprache korrekten Texte liefern. Dazu benötigt man BIB_TE_X-Datenbanken, -Styles und L_AT_EX-Styleoptions mit entsprechenden Definitionen.

Bis vor kurzem habe ich eine weitere, nicht weiter zu empfehlende Lösung verwendet: BIB_TE_X selbst wurde so abgeändert (neudeutsch: „gepatcht“), daß auch in den Stylefiles nach einem Backslash jedes Zeichen erlaubt war. Damit wurde es zwar möglich, die zu Beginn angegebene Lösung zu verwenden, jedoch waren weder Programm noch Stylefiles portabel.

Eine weitere Lösung

Bei keiner Anpassung konnte ich folgende sehr einfache und fast uneingeschränkt portable Anpassung der Standardstyles entdecken. In T_EX können *unprintable characters* mit Hilfe der `^^X`-Notation angegeben werden. Dadurch ermöglicht man z. B. die für alle T_EX-Implementierungen gleiche Eingabe des Zeichens Carriage Return durch die drei Zeichen „`^^M`“. Mit T_EX Version 3 wurde diese Notation, die bis dahin nach der Sequenz „`^^`“ nur ein einziges Zeichen zuließ, auf zweistellige Hexadezimalzahlen erweitert. Damit ist nun als Eingabe sowohl „`^^M`“ als auch „`^^0d`“ für ein Carriage Return möglich. Diese Notation hat nur eine einzige kleine Einschränkung: Das Zeichen „`^^`“ muß den *category code 7 (superscript)* besitzen. Solange kein Makropaket den *category code* dieses Zeichens ändert, ist dies (außer bei der *verbatim*-Umgebung) der Fall, so daß die Verwendung keine Probleme bereitet.

Mit dieser Notation können ebenso *printable characters* angegeben werden und dies kann man für unser Problem ausnutzen. Die Makrodefinition in einem BIB_TE_X-Style mit Hilfe dieser Notation sieht folgendermaßen aus:

¹ Werden die *dc*-Fonts oder andere Fonts mit gleicher Zeichensatzbelegung verwendet, muß man diese Styleoption statt `german.sty` verwenden!

```
MACRO {mar} {"M{\^^b a}rz"}
```

Die drei Zeichen „^^b“ werden von T_EX durch ein Zeichen mit dem Zeichencode des „b“ im ASCII minus 64 ersetzt, d. h. man erhält den gewünschten Doublequote „“.

Folgende ähnlichen Definitionen sind nur eingeschränkt zu empfehlen, da deren Ergebnisse von den verwendeten T_EX-Versionen abhängen:

```
MACRO {mar} {"M{\r2a}rz"}      % 1 -- nur TeX 3
MACRO {mar} {"M{\^^b a}rz"}    % 2 -- nur TeX 2
```

T_EX 2.x liest Variante 1 als „M{\r2a}rz“, da immer nur ein einziges Zeichen nach „^^“ gelesen wird. Die drei Zeichen „^^2“ werden dabei zu einem „r“ umgewandelt. T_EX 3.x ersetzt in Variante 2 die vier Zeichen „^^ba“ durch ein Zeichen mit Code 186, da „ba“ eine gültige Hexadezimaleingabe darstellt. Deshalb ist in der vorgeschlagenen Variante das Leerzeichen nach „^^b“ wichtig.

Die documentstyle-Familie SCRIPT

Oliver Schurr

Zusammenfassung

Die documentstyle-Familie SCRIPT von Frank Neukam ermöglicht erstmals eine deutliche Verbesserung des Layouts von Texten, die mit L^AT_EX gesetzt sind. Sie erlaubt u.a. eine sehr komfortable Einstellung des Satzspiegels für die verschiedensten DIN-Formate und enthält einen Briefstil, der in der T_EX-Gemeinde seinesgleichen sucht.

Ich möchte mit diesem Bericht meine Erfahrungen mit der documentstyle-Familie SCRIPT allen Mitgliedern von DANTE e.V. mitteilen. Ich hoffe, daß dieser Erfahrungsbericht dazu beiträgt, daß die documentstyle-Familie SCRIPT eine sehr weite Verbreitung und Anwendung in der T_EX-Gemeinde findet.

Zu Beginn ist zu sagen, daß hiermit erstmals, und ich finde, erfolgreich versucht wurde, ein Layout zu schaffen, welches europäischen Typographie-Vorstellungen entspricht. Es vermeidet die „klobigen“ Überschriften und den verschwenderischen Umgang mit Leerzeilen, wie es im amerikanischen Sprachraum die Regel ist. Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, daß es hiermit möglich ist, sehr einfach auf die Seitenränder Einfluß zu nehmen, ohne daß das Layout darunter leidet. Ich meine damit, daß die Proportionen der Seitenränder zueinander erhalten bleiben, wie diese bei Tschichold [1] und Siemoneit [2] beschrieben werden und seit Jahren als gültig anerkannt sind.

In allen Hauptstilen wird vor allem auf eine ansprechendere typographische Gestaltung, als sie von `article` etc. ermöglicht wird, großen Wert gelegt. Die Überschriften werden z.B. alle in halbfetter Sansserif gesetzt und auch die Abstände der Überschriften vom restlichen Text sind etwas verringert worden. Der Satzspiegel orientiert sich zwar an den Vorgaben von Tschichold [1], kann aber sehr einfach für ungewöhnlichere Formate angepaßt werden. Es ist sogar möglich, *nur* die Satzspiegelfestlegung in die L^AT_EX-Styles `book`, `report` und `article` zu übernehmen.

Es wurden viele kleinere kosmetische Veränderung des Schriftbildes vorgenommen, die in der Dokumentation genauer erklärt sind. Auch die Titelseite wurde fast neu erstellt, so daß jetzt mehr Angaben über den Autor und den folgenden Text, ebenso wie z.B. ein Schmutztitel oder eine Widmungsseite, möglich sind.

Eine revolutionäre Neuerung besteht in dem `script_1`-Style. Es handelt sich hierbei um einen fast komplett neu programmierten Letter-Style, der vor allem die sehr einfache Erstellung selbst komplizierter Briefköpfe erlaubt. So ist es zum Beispiel auch möglich, neben dem Empfängerfeld noch verschiedene Angaben wie Telefonnummern oder e-mail-Adressen usw. unterzubringen. Alle diese Modifikationen sind außerdem ohne Änderung des Stylefiles selbst durchführbar, da sie über Zusatzbefehle abgewickelt werden. Auch ist es hierbei sehr gut gelungen, eine Serienbrieffunktion zu integrieren, die aus einer externen Adressendatei Datensätze auswählen und zu einem Serienbrief zusammenfügen kann.

Die `documentstyle`-Familie `SCRIPT` wurde von Frank Neukam entwickelt und ist auf dem Server in Stuttgart (`ftp.uni-stuttgart.de` bzw. 129.69.1.12) im Verzeichnis `soft/tex/macros/latex-style-supported/script` verfügbar.

Ich arbeite nun seit ca. einem halben Jahr mit diesen `documentstyles` und kann nur jedem empfehlen, sich diese einmal anzusehen. Die mitgelieferte Dokumentation ist sehr ausführlich und dürfte etwaige Fragen ausreichend beantworten.

Literatur

- [1] Jan Tschichold: Ausgewählte Aufsätze über die Gestaltung des Buches und der Typographie, 2. Auflage, Birkhäuser Verlag Basel, 1987.
- [2] Manfred Siemoneit: Typographisches Gestalten, Polygraph Verlag, Frankfurt am Main, 1988.

Anregungen hinsichtlich der Softwareverteilung von DANTE e.V.

Peter Willadt

Einleitung

Die Softwareverteilung von DANTE e.V. ist eine überaus erfreuliche Sache für viele Mitglieder. Disketten mit T_EX-Ware werden zu vernünftigen Preisen angeboten und — wenn auch mit langen Lieferfristen — zuverlässig geliefert.

Die Softwareverteilung könnte jedoch von größerem Nutzen sein, wenn die Softwareautoren einige Punkte beherzigen würden, die es dem Benutzer leichter machen würden zu entscheiden, ob er ein bestimmtes Paket haben möchte und verwenden kann.

Empfehlungen

Ich habe eine Liste der Punkte zusammengestellt, die mir in letzter Zeit aufgefallen sind, ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben oder irgendwelche Namen zu nennen.

- Schreiben Sie, wenn Sie die Zeit haben, einen kleinen Artikel für *Die T_EXnische Komödie*, in dem Sie Ihr Paket vorstellen. Ich halte es nicht für sinnvoll, wenn die ganze Anleitung hierbei abgedruckt wird. Wichtig sind vor allem folgende Angaben:
 - * Wozu dient das Paket, welche Hard- und Softwareanforderungen stellt es? Wenn ein Programm nicht ohne weiteres auf jedem Rechner läuft oder wenn eine bestimmte T_EX-Version erforderlich ist, gehört das besonders dokumentiert. Kann der Benutzer vorher den Platzbedarf auf Platte und im Hauptspeicher abschätzen, so fällt ihm die Entscheidung, ob die Software installiert werden soll, ebenfalls leichter.
 - * Handelt es sich um ein fertiges, erprobtes Produkt oder um eine β -Version?
 - * Besondere Highlights gehören selbstverständlich auch in den Artikel, am besten mit kurzen, aber eindrucksvollen Beispielen.
- Legen Sie Ihrem Programm eine Dokumentation bei, in der vor allem beschrieben ist, in welche Verzeichnisse ausgepackt wird/werden muß und ob Systemdateien verändert werden. Sie sollten immer einkalkulieren, daß ein

Benutzer Ihr Paket doch nicht gebrauchen kann und es dann wieder von seiner Platte entfernen möchte.

- Überprüfen Sie Ihr Programmpaket vor dem endgültigen Verschnüren auf Vollständigkeit. Vielleicht benötigt der Benutzer ein zusätzliches Style-File, um Ihr Paket richtig nutzen zu können, oder eine ähnliche Kleinigkeit. Noch besser ist es, wenn Sie das Paket versuchsweise auf einem „jungfräulichen“ Rechner installieren und ausprobieren.
- Verwenden Sie keine selbstextrahierenden Archive. Diese können nicht eingesehen werden, so daß ein Überprüfen vor Installation oder ein Nachverfolgen der bei der Installation entstehenden Dateien nur schwer möglich ist.
- Mißbrauchen Sie die T_EX-Gemeinde nicht als β -Tester; zumindest nicht über die Softwareverteilung von DANTE e.V. Wenigstens sollten Sie niemandem nicht voll funktionsfähige Software zukommen lassen, wenn Sie ihn nicht per Dokumentation vorwarnen.

Ausblicke

Ich bin mir bewußt, daß nicht alle vorgenannten Anforderungen einfach zu erfüllen sind, glaube andererseits aber, daß sich die Qualität der Softwareverteilung durch jeden Schritt in die oben beschriebene Richtung verbessern läßt. Vielleicht sollte DANTE e.V. mittelfristig eine Redaktion für die Softwareverteilung einrichten, die beispielsweise Programmpakete auf Vollständigkeit prüft und sich darum bemüht, fehlende Dokumentation nachzuliefern.

Langfristig könnte eine Mailbox eingerichtet werden, um den Mitgliedern, die keinen Zugang zu den akademischen Netzen haben, den Zugang zu den Archiven zu öffnen; alternativ dazu wäre ein T_EX-On-A-Disk auf CD-ROM interessant, dem allerdings erschwerte Aktualisierung und hohe Einstandskosten (CD-Mastering \approx 20 000 DM) entgegenstehen.¹

Vielleicht bringt dieser Artikel ja eine Diskussion in's Rollen.

¹ Anmerkung der Redaktion: Es ist sowohl geplant, eine Redaktion für die Softwareverteilung einzurichten, als auch eine Mailbox in dem neuen Büro zu installieren.

WANDEL.EXE — ein vielfältig nutzbarer Formatkonverter

Dr.-Ing. Dieter Jurzitza

Einleitung

$\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ und $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ erfreuen sich an dem Institut der TU München, an dem ich bisher tätig war, unter Studenten, Assistenten und auch Professoren großer Beliebtheit. Die eingesetzten Versionen dieser Programme unterstützen derzeit noch keine direkte Eingabe von Umlauten, die Verwendung eines entsprechenden Konfigurationsschalters führt zu Kompatibilitätsproblemen. Reine ASCII-Editoren führen häufig keinen Zeilenumbruch durch, insbesondere bei nachträglichen Modifikationen an einem Quelltext wird die Bildschirmdarstellung daher meist unübersichtlich. Daher wurde ein Konvertierungsprogramm erstellt, mit dessen Hilfe — anfangs nur im Textmodus erzeugte WORDSTAR-Dateien — in ein $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -kompatibles Format gebracht werden können.

Eigenschaften des Konverters

WANDEL.EXE ist batch-fähig und führt folgende Manipulationen an einem Quelltext durch:

- Alle Sonderzeichen von WORDSTAR, die etwa den Seitenumbruch oder das Wortende kennzeichnen, werden entfernt und durch die entsprechenden, für $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ verarbeitbaren Steuerzeichen ersetzt. Weiche WORDSTAR-Trennzeichen (1Fh) am Zeilenende und in der laufenden Zeile werden entfernt.
- Derzeit sind mit Hilfe des Programms Dateien konvertierbar, die im *Textmodus* von WORDSTAR-Version 3.4 und Version 5.0 erzeugt wurden. Von der Verwendung der Version 4.0 möchte ich nach Datenverlusten bei Dateien größer als etwa 50 kB abraten.
- Durch WORDSTAR umgebrochene $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Trennvorgaben am Zeilenende (" und \-) werden wieder zusammengesetzt.
- Abhängig von einem Kommandozeilenparameter werden Umlaute entweder durch die Befehlssequenz `"a` oder mit `/s=g` (`german.sty`) durch die Sequenz `"a` ersetzt.
- Mit dem Editor TEMPUS auf einem ATARI geschriebene Texte können in ein WORDSTAR 3.4 kompatibles Format gebracht werden (und umgekehrt).

- ASCII-Dateien können in ein WORDSTAR 3.4 kompatibles Format gebracht werden, bei dem die Formatierung von Textblöcken wieder möglich ist. Das vergrößert die Übersichtlichkeit erheblich, falls nachträglich Einfügungen vorgenommen werden.

Es gibt verschiedene Einschränkungen, die zu beachten sind:

- Punktbefehle innerhalb von WORDSTAR Dateien werden nicht entfernt.
- Die Konvertierung von ASCII nach WORDSTAR entfernt sämtliche harten Zeilenumbrüche in fortlaufendem Text. In *math mode* Umgebungen kann dies unerwünscht sein und zu ungewollten Formatierungen führen.
- Die Länge einer Zeile in einer Datei darf etwa 1000 Zeichen nicht überschreiten, sonst bricht das Programm mit einer Fehlermeldung ab.

Hier nun die Konvertierungsmöglichkeiten in einer Übersicht:

WORDSTAR 3	→	T _E X
WORDSTAR 5	→	T _E X
ASCII	→	T _E X
WORDSTAR 3	→	ASCII
WORDSTAR 5	→	ASCII
ASCII	→	WORDSTAR 3
WORDSTAR 3	→	TEMPUS
WORDSTAR 5	→	TEMPUS
TEMPUS	→	WORDSTAR 3

Der Name wie auch der Quell- und Zielpfad der zu wandelnden Datei können frei angegeben werden. Ich selbst benutze das Programm mit einer Batchdatei folgenden Inhalts:

```
@echo off
<Editorname> %1.ws
wandel c:\<Quellpfad>%1.ws c:\<Zielpfad>%1.tex /v=ws5 /s=g
@echo on
```

Wird WORDSTAR Version 5 verwendet, so kann durch eine Umkonfiguration erreicht werden, daß Zeichen wie ~ oder - am Zeilenende nicht umgebrochen werden, indem sie als Teil eines Wortes erklärt werden. Diese Modifikation ist mit Hilfe von WSCHANGE möglich.

Kurzer Nachtrag zur T_EX-Benutzeroberfläche T_X1

Thomas Esken

Seit September 1991 steht diese T_EX-Benutzeroberfläche allen interessierten Nutzern unverkürzt und kostenlos als *freeware*, nunmehr in der Version 4.10, zur Verfügung. Diese Software erleichtert die Handhabung mit dem Satzsystem T_EX (emT_EX, sbT_EX, pcT_EX) und besitzt folgende zentrale Eigenschaften:

- Direkte Ansteuerung von T_EX, L^AT_EX, S^LT_EX, einem Editor, einem Lister (File Browser) und der DOS-Shell.
- Flexible Einbindung der landesspezifischen T_EX-Formatdateien.
- Übergabe von weiteren Optionen an die bekanntgemachten T_EX-Gerätetreiber (auch temporär).
- Einstellbare Anzahl der Formatierungsläufe.
- Automatische Seitenvorschau nach Formatierungslauf (optional).
- Einbindung von vier Druckern aus vier Geräteklassen (9-Nadeldrucker, 24-Nadeldrucker, Laser-/Tintenstrahldrucker, Satzbelicher).
- Multipler Dokumentendruck aus einer Dateiliste (FIFO).
- Dokumentenausgabe in eine druckerspezifische Datei (wahlweise auch komprimiert).
- Seitenvorschau in drei Skalierungsstufen.
- Betrachtung von bis zu 14 Protokolldateien.
- Einbindung von 14 individuellen, benutzerdefinierten Menüpunkten je Dokument (mit korrespondierender, individueller Hilfestellung), welche mittels 30 Makros zum Teil interaktiv gehandhabt werden können. Somit ist es bequem möglich, Zusatzprogramme wie METAFONT, WEAVE, TANGLE, BIBT_EX, MakeIndex, MFJOB, T_EXCad, T_EXChk, PKEdit, MAKEDOT, DVIPS oder BM2FONT direkt in die Benutzeroberfläche zu integrieren.
- Archivierung/Komprimierung von Dokumenten mittels eines frei definierbaren Komprimierprogramms (ARJ, LHA, PKZIP, ZOO ...).
- Echtzeituhr, Bildschirmschoner, freie Farbkonfiguration (mittels des Programmteils T_X1PARAM, welches nunmehr in die Benutzeroberfläche eingebunden ist), Zeileneditor, komfortable Dateiverzeichnisfunktion, diverse

Hilfestellungen, das Spiel MASTERMIND(tm), umfangreiche Dokumentation und vieles andere mehr.

Die Benutzeroberfläche T χ 1 ist logischer Teil in einem Verarbeitungszyklus von Stapeldateien (batch files). Dadurch wird bei der Ausführung von Programmen durch die Benutzeroberfläche nur ein geringer Teil (80 Byte) des zur Verfügung stehenden Rechner Hauptspeichers belegt.

Außerdem gehört zur Benutzeroberfläche das Hilfsprogramm DVIChk v1.40, das zum Bestimmen des Seitenumfanges eines transformierten Dokuments aus einer vom T χ 1-Formatierer erzeugten .dvi/.log-Datei dient. Dieses Programm ist *public domain* und liegt im Quelltext bei (Turbo Pascal ab Version 5.0; DVIChk steht auch als eigenständiges Programmpaket zur Verfügung).

Weiterhin gehört das Hilfsprogramm TOMDump v1.00 dazu, welches eine binäre Parameterdatei der Benutzeroberfläche in eine ASCII-Datei konvertiert (und zurück).

Die genannten Programme sind auf IBM-kompatiblen PC's mit mindestens 400 KByte freiem Hauptspeicher unter dem Betriebssystem MS/PC-DOS 3.0 oder neuer lauffähig. Um T χ 1 auch vernünftig nutzen zu können, wird als minimale Hardwarevoraussetzung ein AT-286 Rechner mit einer Geschwindigkeit ab 10 MHz, welcher möglichst mit einer ge„cache“ten Festplatte ausgestattet ist, empfohlen.

Eine englische Version der Programmpakete T χ 1 und DVIChk ist bereits seit März 1992 frei verfügbar.

Autoaufkleber

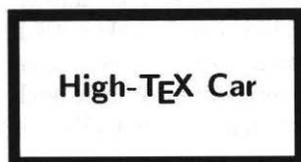
Christoph Gülicher

Wir angehenden T χ 1-Niker hier im Siegener Umkreis verwenden den folgenden T χ 1-Auto-Aufkleber zur Identifikation:

```
\documentstyle[portland]{article}
\begin{document}
\begin{landscape}
\newfont{\car}{cmssbx10 scaled 1501}
\setlength{\fboxsep}{5mm}
\setlength{\fboxrule}{2mm}
```

```
\fbox{\rule[-3mm]{0mm}{8mm}\car
      High-\TeX{} Car}
\end{landscape}
\end{document}
```

bzw. verkleinert umgesetzt in `\magstep 1`:



Der verwendete Font ist natürlich reine Geschmackssache, `\magstep`-Faktor ebenso, auf meinem HP-Laserjet-Kompatiblen ist `\magstep20` auch schon das Äußerste, was gedruckt werden kann.

`portland.sty` dient zur Umschaltung bzw. Umrechnung zwischen *portrait* und *landscape*-Modus:

```
% This is PORTLAND.STY by H.Partl, TU Wien, as of 16 Dec 1988.
% Definition of commands and environments \portrait and \landscape
% for switching between PORTRAIT and LANDSCAPE printing. To be
% called as document style option with any available style.
```

Das schönste daran ist einfach das verständnislose Gesicht der Unwissenden im Rückspiegel, in der Werkstatt oder an der Tankstelle, sowie das bestätigende Lächeln der „Erleuchteten“. Falls mein Design-Vorschlag Freunde finden sollte, wäre ich gerne dazu bereit, eine Klein-Serie bei einer Druckerei in Auftrag zu geben.

Kalender

W.F. Kuchel
P.H. Muus

Daß ein altes Jahr zu Ende geht, bemerkt man manchmal schon im Juli. Dann nämlich erscheint die neue „Generation“ von Jahreskalendern in den ersten Geschäften. Im ersten Moment erweckt dies den Anschein, die Welt werde immer verrückter, da sich ja auch schon Osterhase und Weihnachtsmann in den

Regalen die Hand bzw. die Pfote geben. Versucht man diese Entwicklung aus der Sicht der freien Marktwirtschaft zu sehen, so kommt man zu der Erkenntnis, dies sei vielleicht eine Folge schlauer, marktüberschwemmender Verkaufspolitik. Jedoch nur ganz wenige erkennen sofort den guten Willen dieser Entwicklung.

Erst wenn man mit dem Umtragen seiner Daten — falls diese nicht täglich in den Papierkorb wanderten und somit noch erhalten sind — beginnen will, wünscht man sich den neuen Kalender schon im August gekauft zu haben. Moderne Zeitgenossen weisen da auf ihren Computer hin, der ja bekanntlich alles weiß. Leider kommen auch diese Menschen spätestens beim Nachschlagen eines Geburtstages in der Wildnis Nordkanadas in Schwierigkeiten. Würde doch das Hervorholen des Notebooks aus dem Schlafsack nur schallendes Gelächter der Trapper am Lagerfeuer hervorrufen.

All diesen Menschen kann nun geholfen werden. Unter Zuhilfenahme des Programms `kalender` kann nun schnell ein persönlicher Taschenkalender für ein Jahr erstellt werden. Dieser enthält dann automatisch alle persönlichen Daten wie Telephonnummern, Adressen, Geburtstage ... Sogar eine Widmung für die Liebste/den Liebsten kann berücksichtigt werden.

Das Programm erzeugt die `.dvi`-Datei eines Taschenkalenders im angenäherten Scheckkartenformat. Falls eine andere Größe gewünscht wird, können die Faktoren *Kalenderhöhe* und *Kalenderbreite* verändert werden.

Der Standardausdruck formatiert die Seiten so, daß sie buchbinderisch weiterverarbeitet werden können. Das heißt, man wird beim Ausdruck einmal aufgefordert, den Papierstapel zu wenden, um einen zweiseitigen Druck zu erhalten. Nach dem Beschneiden der Blätter — im Normalfall enthält eine DIN A4-Seite vier Doppelseiten des Kalenders — können diese gefaltet und zu acht Heftchen à 16 Seiten als Buch gebunden werden. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, zerschnittene Doppelseiten mit einer normalen Klebebindung zu versehen.

Das Programm `kalender` ist Shareware und kann bei den Autoren dieses Artikels angefordert werden.

Was Sie schon immer über T_EX wissen wollten

...

Blocksatz beim Abbildungs-/Tabellentitel

Luzia Dietsche

Vor kurzem habe ich folgende Anfrage über die Kommunikationsliste tex-d-1 gelesen:

Wie muß der `\caption`-Befehl abgeändert werden, so daß man statt

```
Abbildung 3.4: Das ist eine Abbildung, auf der ....
ohne alles mit nix und noch viel mehr ...
und sonst alles klar!
```

etwas bekommt wie

```
Abbildung 3.4: Das ist eine Abbildung, auf der ....
                ohne alles mit nix und noch viel mehr ...
                und sonst alles klar!
```

Relativ schnell danach kam folgende Antwort, die vielleicht auch für den einen oder anderen, der diese Liste nicht mitliest, von Interesse ist:

Dazu muß der `\@makecaption`-Befehl abgeändert werden. Die Modifikation stellt man in eine Datei mit der Erweiterung `.sty` und bindet sie als optionalen Stylefile (wie z.B. `german`) beim `\documentstyle`-Befehl mit ein.

```
% Aus article.sty entnommen und modifiziert.
\long\def\@makecaption#1#2{
  \vskip 10pt
  \setbox\@tempboxa\hbox{#1: #2}
  \ifdim \wd\@tempboxa >\hsize
% Wenn der Titel ueber eine Zeile hinausgeht, soll die
% Breite der Einrueckung festgelegt werden. Dazu wird die
% Breite von #1 dem Mass \leftmargini zugewiesen.
    \settowidth{\leftmargini}{#1: }
% Beginn einer Liste, in der \item den Text von #1 erhaelt.
% Der Titel selbst wird durch #2 uebergeben.
    \begin{itemize}
```

```

    \item[#1:] #2
  \end{itemize}
% Wenn der Titel nur ueber eine Zeile geht, soll er in
% der Zeile zentriert werden.
  \else
    \hbox to\hsize{\hfil\box\@tempboxa\hfil}
  \fi
}

```

Mit dieser Modifikation sieht der Titel einer `figure`-Umgebung folgendermaßen aus:

Abbildung 3: Das ist eine Abbildung, bei der der Titel aus sehr viel Text besteht, der im Blocksatz und eingerückt gesetzt werden soll. Um dies zu illustrieren wurde ein völlig unsinniger Text ersonnen.

TEX-Beiprogramm

Nachdrucke der Knuth-Bände

Ekkehard Hundt

Auch wenn es mittlerweile eine umfangreiche Literatur über TEX gibt — die unverzichtbare Originalquelle der Information sind nach wie vor die Bände A–E der *Computers and Typesetting Series* von Donald E. Knuth. Seit ihrem ersten Erscheinen in den Jahren 1984–1986 wurden diese Bände mehrmals nachgedruckt, wobei sowohl Druckfehler korrigiert, als auch inhaltliche Änderungen vorgenommen wurden, entsprechend der Fortentwicklung von TEX und METAFONT selbst. Diese Korrekturen und Änderungen wurden im TUGboat veröffentlicht und sind über Fileserver abrufbar.

Nunmehr liegen diese Korrekturen auch in gedruckter Form vor. Die Blätter können kostenlos bezogen werden bei

Addison-Wesley Verlag (Deutschland) GmbH
z. Hd. Frau B. Meinhard
Wachsbleiche 7–12
5300 Bonn 1
Tel.: 0228/69 40 46
Fax: 0228/69 40 40

Bei der DANTE e.V. sind diese Blätter ebenfalls verfügbar, können aber aus organisatorischen Gründen nur im Zusammenhang mit anderen Bestellungen versandt werden, nicht als einzelne Lieferung.

Der Satz von Korrekturblättern besteht aus 8 Teilen:

- Korrekturen zu *The TEXbook*, 1st printing (11 Seiten)
- Korrekturen zu *The TEXbook*, 2nd printing (7 Seiten)
- Korrekturen zu Band A–E bis 15. Juni 1987 (25 Seiten)
- Korrekturen zu Band A–E bis 20. Februar 1989 (15 Seiten)
- Korrekturen zu Band A–E bis 30. September 1989 (16 Seiten)
- Korrekturen zu Band A–E bis 31. Dezember 1990 (7 Seiten)

- Korrekturen zu Band A–E bis 15. März 1992 (11 Seiten)
- Korrekturen zu Band A–E bis 15. Juli 1992 (2 Seiten)

Wie schon aus den Umfängen der Teile hervorgeht, schließen die neueren Listen die älteren nicht ein. In den Bänden B und D wurden zwischen September 1989 und Dezember 1990 im Rahmen der Upgrades auf T_EX 3.0 und METAFONT 2.0 Hunderte von Korrekturen vorgenommen, die in den Korrekturlisten nicht aufgeführt sind. Professor Knuth verweist hier auf die WEB Files. Die Korrekturen zu Band A und C betreffen auch immer die Softcover-Ausgabe von *The T_EXbook* bzw. *The METAFONT Book*.

Zum Abschluß folgt eine Übersicht der gegenwärtig jeweils neuesten Versionen der Bände:

Band	Titel	Druck	Datum
A	<i>The T_EXbook</i> (hard)	12th	3/92
	(paper)	21st	5/92
B	<i>T_EX: The Program</i>	4th	5/91
C	<i>The METAFONT Book</i> (hard)	4th	9/91
	(paper)	7th	5/92
D	<i>METAFONT: The Program</i>	4th	2/92
E	<i>Computer Modern Typefaces</i>	3rd	9/92

Rezensionen

A Beginner's Book of T_EX

Joachim Lammarsch

A Beginner's Book of T_EX ist die englische Übersetzung des Buches *Le Petit Livre de T_EX* von Raymond Seroul, welches das erste französische T_EX-Buch war¹. Die Übersetzung wurde von Silvio Levy vorgenommen, der zusätzlich zum Original noch verschiedene Passagen und Textteile hinzufügte.

Wie bei T_EX-Büchern üblich, beschäftigt sich das erste Kapitel mit der Geschichte von T_EX, wobei einige nicht allgemein bekannte Fakten erwähnt wurden. Auch ich, der ich mich schon seit längerem mit T_EX beschäftige, war über manches überrascht. Es wird ferner ganz klar abgegrenzt, was T_EX leisten kann, und was man an eigenem Einsatz dafür investieren muß, wobei der erste Teil natürlich überwiegt. Sehr schön ist illustriert, wie T_EX arbeitet, an zwei Beispielen wird Ein- und Ausgabe eines T_EX-Textes gegenüber gestellt. Auch wird schon hier aufgezeigt, wie eine Eingabe über mehrere Files aufgeteilt und dann über einen Steuerfile wieder zusammengefügt werden kann. Fehlermeldungen werden an einem T_EX-Beispiel besprochen, die möglichen Reaktionen des Anwenders werden gleich mitgeliefert.

Kapitel 2 behandelt die Eingabe und gibt einen Überblick, wie besondere Schriftzeichen dargestellt werden können. Das fängt bei Anführungszeichen an, geht über Ligaturen weiter, bis hin zu verschiedenen Akzenten, und auch hier bilden zwei Beispiele zum besseren Verständnis den Abschluß.

Kapitel 3 beschäftigt sich mit Gruppen und erklärt die verschiedenen Modi, in welchen T_EX sich während der Bearbeitung eines Textes befinden kann.

In Kapitel 4 wird das Arbeiten mit unterschiedlichen Schriftarten und -größen in normalem Text und im mathematischen Modus beschrieben. Dabei gehen die Autoren auch darauf ein, wie eine Schriftfamilie definiert wird und mit welcher Methode man auf einzelne Zeichen zugreifen kann.

Kapitel 5 bis 7 behandeln den Aufbau eines Textes. Angefangen wird mit Kommandos zum Erzeugen von vertikalem und horizontalem Leerraum. Die

¹ Raymond Seroul wurde auf Grund dieses Buches zum Ehrenmitglied von GUTenberg.

eigentliche Verwendung wird am Ende von Kapitel 5 an Hand der Eingabe zu diesem Kapitel dargestellt. Als zweites Beispiel werden Spielereien mit dem T_EX-Logo herangezogen. Im Anschluß daran dreht es sich im nächsten Kapitel um Absätze, ihren Aufbau und wie sie zu formatieren sind. Das schließt die Zeilenausrichtung wie z.B. Flattersatz, zentrierten Text, Einrücken von Textteilen und den Aufbau von Listen ein. Auch Fußnoten finden Erwähnung. Den Abschluß zum Thema Textaufbau bildet Kapitel 7, in welchem der Seitenaufbau erläutert wird, d.h. auch Seitenüber- und -unterschriften, Seitennumerierung, Aufbau einer Titelseite oder das Einfügen von Illustrationen in fließenden Text.

Kapitel 8 beschäftigt sich mit Boxen. Ausführlich wird dargestellt, wie man sie anordnen kann, sowohl über- als auch unter-, neben- und ineinander. Ferner beschreiben die Autoren, wie man Boxen mit festen Maßen anlegen und vermessen kann, oder ausgefüllte Boxen erzeugt, die bei Bedarf zu senkrechten oder waagrechten Linien erweitert werden können. Solche Linien kann man benutzen, um Boxen zu setzen, die von einem oder mehreren Rahmen umgeben sind.

In Kapitel 9 und 10 werden die Grundlagen gegeben, die man für das Setzen von mehrspaltigem Text benötigt. Da gerade Tabellen eine Stärke von T_EX sind, wird ihnen in Kapitel 9 viel Raum gewidmet und beschrieben, wie man mittels `\halign` automatischen Tabellensatz verwirklichen kann. Es wird erklärt, wie man waagrechte und senkrechte Linien in eine Tabelle einfügen kann und geschweifte Klammern im Text richtig plaziert. Auch Tricks, wie man Tabellen senkrecht anordnen kann, kommen nicht zu kurz.

Kapitel 10 gibt Antwort auf die Frage, wie man über Tabulatoren eine Tabelle aufbauen kann. Die Autoren zeigen, daß es auch bei dieser Art der Tabellengestaltung möglich ist, waagrechte und senkrechte Linien einzubauen. Außerdem wird die Formatierung eines Computerprogramms über eine Tabelle beschrieben. Am Ende wird ein Vergleich zwischen beiden Methoden des Tabellensatzes angestellt, um bei der Entscheidung, welcher der Benutzer den Vorzug gibt, Hilfestellung zu geben.

Den Abschluß bildet in Kapitel 12 ein Ausflug in die Möglichkeiten von T_EX, eigene Definitionen und Befehle zu erstellen. Das fängt mit einfachen Befehlen mit und ohne Parameter an und geht bis zur Erklärung der Benutzung von Parametern innerhalb von mehrfach geschachtelten Befehlen. Es wird auch darauf eingegangen, wie T_EX die Eingabe eines Textes umsetzt, was *Tokens* und *Register* sind und wofür sie eingesetzt werden. Wie bei konventionellen Programmiersprachen bietet T_EX die Möglichkeit, Abfragen und Vergleiche innerhalb von Befehlen zu verwenden. Auch darauf wird in Kapitel 12 eingegangen.

Zusätzlich schließt sich als Kapitel 13 ein Befehlsindex an, in dem die T_EX-Befehle kurz erklärt sind und auf die den Befehl behandelnden Seiten im Buch verwiesen wird.

Zusammenfassend kann man sagen, daß dieses Buch einen sehr guten Eindruck macht. Es gefällt nicht nur durch sein Layout, seinen übersichtlichen Aufbau und sein gutes Schriftbild, sondern selbstverständlich auch durch seinen Inhalt. Klar und verständlich wird die Anwendung von T_EX erklärt, wobei aber nicht einfach Knuth's *The T_EXbook* wiedergegeben wird, sondern eigene Ideen und Anwendungen der Autoren mit einfließen. Auch für den langjährigen T_EX-Anwender finden sich immer wieder am Ende der einzelnen Kapitel „Bonbons“, die, zumindest mir, eigentlich bekannt, aber nicht bewußt waren. Alles in allem ist es ein Buch, das sein Geld wert ist, und das in der Sammlung der T_EX-Bücher nicht fehlen darf.

Raymond Seroul, Silvio Levy: *A Beginner's Book of T_EX*, Springer-Verlag, 1991, ISBN 3-540-97562-4.

Leserbrief(e)

Leserbriefe und Antworten geben die Meinung der Schreibenden wieder und werden ungekürzt veröffentlicht. Diese Rubrik soll auch für allgemeine Anfragen dienen. Bitte Zuschriften für eine Veröffentlichung an dieser Stelle kennzeichnen.

Belichter gesucht

Ich bin auf der Suche nach einem gebrauchten, aber noch funktionsfähigen Belichter, für den es auch einen DVI-Treiber gibt. Wer hat einen günstig abzugeben oder kann mir mit Adressen von kommerziellen Anbietern weiterhelfen?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Wolfgang Riedel

Devanagari-Fonts für T_EX

Seit September 1991 besteht die Möglichkeit, unter T_EX Texte in Devanagari — Sanskrit oder Hindi — zu setzen. Das von Frans Velthuis entwickelte Software-Paket stellt die hierfür erforderlichen Mittel (Fonts, Preprozessor und Makro-Dateien) zum Teil zur Verfügung.

Leider wurden bei der Gestaltung der Fonts einige Einzelzeichen des Sanskrit nicht erzeugt. Damit verliert diese T_EX-Komponente für eine sprachwissenschaftliche Anwendung entschieden an Wert. Nachfragen beim Autor¹ wurden leider nicht beantwortet.

Da ich mit METAFONT nicht vertraut bin, sehe ich mich zur Zeit außerstande, die fehlenden Zeichen zu generieren. Vielleicht kann mir jemand aus dem Kreis der DANTE-Mitglieder hier weiterhelfen:

- Wer arbeitet mit der „Devanagari-Software“ und hat für das skizzierte Problem eine Lösung gefunden?

¹ Frans Velthuis, Nyensteinheerd 267, 9736 TV Groningen, Niederlande.

- Wer kann mir für weniger als zehn Zeichen (keine Kursiva oder fette Schriften) eine METAFONT-Datei erzeugen und diese auch noch in die bestehende Makrozuordnung von ‘Devangari für T_EX’ einfügen?

Über *hints* würde ich mich sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen,

Joachim U. Becker

Sprachschwierigkeiten

Ich möchte auf einen etwas sinnstörenden Fehler im Beitrag „Text und Bilder“ von Friedhelm Sowa in der „T_EXnischen Komödie“ 2/1992, Seite 41, aufmerksam machen. Herr Sowa schreibt, „es handelt sich darum, in einem *Paragraphen* ein Fenster zu erzeugen . . .“. Offensichtlich hat er hier das englische Wort „paragraph“ gedankenlos übernommen, denn erst mit dem Wort „Absatz“ ergibt der Satz einen Sinn, wie man an der Illustration auf Seite 42 erkennen kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Heinz Kuszniel

Aufgabe

Aus Zeitmangel sehe ich mich leider gezwungen, die Arbeit mit T_EX aufzugeben. Aus diesem Grund biete ich meine gesammelten Unterlagen, Bücher, Disketten und Zeitschriften zum Verkauf an: 25 HD 5.25" Disketten mit emT_EX 3.0 und Fonts für LaserJet, NEC P6, EGA und VGA, zwei Jahrgänge „Die T_EXnische Komödie“, gesammelte Zeitschriftenartikel, sowie folgende Bücher:

- Kopka, „L^AT_EX – Eine Einführung“, 3. Aufl. 1991
- Kopka, „L^AT_EX – Erweiterungsmöglichkeiten“, 1. Aufl. 1991
- Appelt, „T_EX für Fortgeschrittene“, 1. Aufl. 1988
- Knuth, „The T_EXbook 3.0“, 10. Aufl. 1990

Das gesamte Paket biete ich für DM 250,- zum Verkauf an.

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Löw

Spielplan

Termine

- Febr. 1993 UK T_EX Users' Group
 „Front ends for T_EX; how successful are the WYSIWYG packages for non-T_EX users and for wizards?“
 London, England
 Kontakt: Carol Hewlett
- 24.–27.2.1993 CONCEPTS 93, The Prepublishing Conference
 „International Conference on Computers and Electronic Publishing and Printing Technologies“
 Orange County Convention Center
 Orlando, Florida
 Für nähere Informationen:
 Tel.: +001/703/264/7200
 Fax: +001/703/620/9187
- 9.–12.3.1993 DANTE '93 und Mitgliederversammlung von DANTE e.V.
 Chemnitz
 Kontakt: Dr. Wolfgang Riedel
- März 1993 UK T_EX Users' Group
 „METAFONT, theoretical and practical; font selection schemes, virtual fonts, multiple languages and hyphenation, etc. — everything you need to know to use T_EX to typeset foreign languages“
 Glasgow, Schottland
 Kontakt: Carol Hewlett
- Mai 1993 UK T_EX Users' Group
 Visit to John Wiley & Sons Ltd
 Chichester, England
 Kontakt: Carol Hewlett
- 10.6.1993 NTG — 11. Jahrestreffen
 Royal Dutch Meteorological Institute De Bilt
 Niederland
 Kontakt: Theo Jurriens

- 16.–19.6.1993 ACH-ALLC93
Joint Int'l. Conference:
Assoc. for Computers and the Humanities and the Assoc. for
Literary and Linguistic Computing
Georgetown University, Washington D.C.
Kontakt: Dr. Michael Neuman
neuman@guvax.bitnet
- 26.–29.7.1993 TUG93 — World Wide Windows on T_EX
14. Jahrestreffen der T_EX Users Group
Birmingham, England
Kontakt: Chris Rowley

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für jeden offen sind. Im folgenden sind die Daten und Adressen aufgelistet, die an uns weitergeleitet wurden.

O-1142 Berlin
 Horst Szillat
 Sella-Hasse-Str. 31
 Tel.: 9322496 (Beantworter)
 Gaststätte „Bachmann“
 Brunnenstraße
 Nähe Rosenthaler Platz
 Letzter Donnerstag im Monat,
 19.00 Uhr

2000 Hamburg 13
 Dr. Henning Astheimer
 Tel.: 040/4717-2010
 „Rentzeleck“
 Bundesstr. 40
 Letzter Mittwoch im Monat,
 18.00 Uhr

2800 Bremen 1
 Martin Schröder
 Tel.: 0421/628813
 115d@alf.zfn.uni-bremen.de
 Universität Bremen, MZH
 gegenüber den Fahrstühlen
 Dritter Donnerstag im Monat,
 18.30 Uhr

4100 Duisburg 14
 Friedhelm Sowa
 Rheinstr. 14
 „Gatz an der Kö“,
 Königstraße 67
 Dritter Dienstag im Monat,
 19.30 Uhr

5600 Wuppertal 2
 Andreas Schrell
 Windhövel 2
 Tel.: 0202/66 68 89
 Andreas.Schrell@
 FernUni-Hagen.de
 Gasthaus Yol, Ernststr. 45
 Jeder zweite Donnerstag im Monat,
 19.30 Uhr

6464 Linsengericht 5
 Michael Baas
 Taunusstr. 4
 Tel.: 06051/67 97 9
 noch nicht festgelegt

6900 Heidelberg 1
Luzia Dietsche
Tel.: 06221/29 76 6
dante@vm.urz.uni-heidelberg.de
„Nikarklause“ (beim Schwimmbad)
Letzter Mittwoch im Monat,
20.00 Uhr

7000 Stuttgart 80
Barbara Burr
Rechenzentrum
Allmandring 30
Tel.: 0711/68 55 81 1
zrfn0370@dsOrus54
Wechselnd

8027 Dresden
Hanka Hesse
EIPOS e.V.
Mommsenstr. 13
Wechselnd

8650 Kulmbach
Martin Leidig
Obere Stadt 3
Tel.: 09221/8 16 28
Fax: 09221/8 44 93
noch nicht festgelegt

TUG93 call for papers

World Wide Window on T_EX

14th Annual T_EX Users Group Meeting July 26th – 29th, 1993

Aston University in Birmingham, UK, will be the venue for the 1993 TUG conference. Aston is the home of the ‘Aston Archive’, one of the largest collections of electronic T_EX paraphernalia. This is the first time the annual meeting will have been held outside North America.

The location of the conference at one centre of the electronic web and its movement from North America encourages particular focus on the ‘world-wide’ aspects of T_EX (L^AT_EX, METAFONT...). The marked rise in maturity of windowing systems (Macintosh, Atari, Amiga, Windows3, X windows) also allows us to exploit more straightforward and direct ways of employing the T_EX tools. It is hoped that there will be a contribution to the conference from the Didot project, further extending the range of topics to include digital typography and font creation.

The conference will feature the regular paper presentations, but workshops, poster displays, courses, panels and ‘birds of a feather’ sessions will be integral components.

Contributions are being actively sought in the following subject areas: ◊ archives ◊ electronic networks ◊ formatting structured documents ◊ L^AT_EX3 ◊ graphical user interfaces to T_EXware ◊ non-english issues ◊ non-Latin scripts ◊ digital typography ◊ editing structured documents ◊ styles ◊ other typesetting systems ◊ document views ◊

Abstracts be sent to the program coordinators to arrive by February 29th, 1993; ‘full’ versions of the papers, to appear as preprints, must arrive by May 31st.

Conference committee

Maureen Campbell, Peter Abbott, Chris Rowley, Philip Taylor, Carol Hewlett, Sebastian Rahtz, Malcolm Clark

Program coordinators

Chris Rowley
Parsifal College
Open University
Finchley Road
London NW3 7BG
phone: 071 794 0575
email: ca_rowley@uk.ac.open.acs.vax
fax: 071 433 6196

Malcolm Clark
IRS
University of Westminster
115 New Cavendish Street
London W1M 8JS
071 911 5000 ex 3622
malcolmC@uk.ac.wmin
071 911 5093

Adressen

DANTE,Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Postfach 10 18 40

6900 Heidelberg 1

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@vm.urz.uni-heidelberg.de

Konten: Postgiroamt Karlsruhe

BLZ 660 100 75

2134 00-757 für Beiträge

bzw. 2946 01-750 für Bücher und Disketten

bzw. 1990 66-752 für Tagungen

Präsidium:

Joachim Lammarsch Präsident

Uwe Untermarzoner Vizepräsident

Friedhelm Sowa Schatzmeister

Luzia Dietsche Schriftführerin

T_EX Users Group

P.O. Box 9506

Providence, RI 02940

U.S.A.

e-mail: tug@math.ams.org

Server in Stuttgart:

ftp.uni-stuttgart.de [129.69.1.12] (ftp)

mail-server@rus.uni-stuttgart.de (e-mail)

Server in Heidelberg:

listserv@vm.urz.uni-heidelberg.de

Autoren/Organisatoren

- Joachim U. Becker** [44]
Burgstr. 39
3400 Göttingen
Tel.: 0551/48 41 76 od. 0551/39 54 78
- Joachim Bleser** [18]
siehe Lang
- Luzia Dietsche** [3,37]
Postfach 10 18 40
6900 Heidelberg 1
dante@vm.urz.uni-heidelberg.de
- Thomas Esken** [33]
Im Hagenfeld 84
4400 Münster
- Christoph Gülicher** [34]
Dohlenweg 4
5900 Siegen-Geisweid
Tel.: 0271/87 04 91
cg@wininfo.fb5.uni-siegen.de
- Carol Hewlett** [46]
London School of Economics
Houghton Street
GB-London WC2A 2AE
hewlett@vax.lse.ac.uk
- Ekkehard Hundt** [39]
Addison Wesley Verlag Deutschland
Wachsbleiche 7
5300 Bonn 1
- Theo Jurriens** [46]
Rijksuniversiteit Groningen
Postbus 800
NL-9700 AV Groningen
taj@astro.rug.nl
- Dr.-Ing. Dieter Jurzitza** [31]
Kornblumenstr. 4
7500 Karlsruhe 1
- W.F. Kuchel** [35]
Liethberg 3
2357 Bad Bramstedt
- Heinz Kuszner** [45]
Kapuzinerstr. 3
A-4020 Linz
- Joachim Lammarsch** [41]
siehe Seite 54
- Dr. Edmund Lang** [18]
TH Darmstadt
Hochschulrechenzentrum
Petersenstraße 30
6100 Darmstadt
Tel: 06151/16-3458
lang@hrz.th-darmstadt.de
- Michael Löw** [45]
PASCAL Consulting GmbH
Horemansstr. 26b
8000 München 19
Tel.: 089/1293078
- Bernd Raichle** [25]
siehe Seite 55
- Dr. Wolfgang Riedel** [44,46]
TU Chemnitz
Universitätsrechenzentrum
Straße der Nationen 62
9010 Chemnitz
w.riedel@hrz.tu-chemnitz.de
- Chris Rowley** [50]
Parsifal College
Open University
Finchley Road
GB-London NW3 7BG
ca_rowley@uk.ac.open.acs.vax
- Oliver Schurr** [27]
Käsenbachstr. 45/20
7400 Tübingen
schurr@mailserv.
zdv.uni-tuebingen.de
- Peter Willadt** [29]
Heinrich-Wielnad-Allee 5
W-7530 Pforzheim

Technischer Beirat

Zuschriften an die Koordinatoren werden in der Regel nur beantwortet, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag mitgeschickt wird. Die Koordinatoren sind nicht verpflichtet, auf jede Frage einzugehen.

AIX

Uwe Untermarzoner
Kohlplattenweg 50
7400 Tübingen 9
Tel.: 0711/7207-4099
untermar@dhdibm1.bitnet

Amiga

Markus Erlmeier
Postfach 415
8300 Landshut
Btx: 0871/77 939-0001
markus_erlmeier@p0.f6.n246.
z2.fidonet.org

Atari

Stefan Lindner
Iltisstr. 3
8510 Fürth
Tel.: 0911/7591886 oder
Lutz Birkhahn
Fürtherstr. 6
8501 Cadolzburg 2
Tel.: 09103/2886
lutz@bisun.nbg.sub.org

BS2000 & Graphik

Friedhelm Sowa
Heinr.-Heine Universität
Rechenzentrum
Universitätsstr. 1
4000 Düsseldorf
Tel.: 0211/3113913
tex@ze8.rz.
uni-duesseldorf.de

Interactive Unix

Dirk Köppen
Holzwiesenweg 22
6050 Offenbach
Tel.: 069/893000
dirk@incom.de

Macintosh

Lothar Meyer-Lerbs
Am Rüten 100
2800 Bremen 33
Tel.: 0421/252624
textsatz@zfn.uni-bremen.de

MVS

Joachim Lammarsch
Universitätsrechenzentrum
Im Neuenheimer Feld 293
6900 Heidelberg 1
x92@vm.urz.
uni-heidelberg.de

Vertreter:

Dr. Klaus Braune, s.a. UNIX

NeXT

Norbert Kriener
Im Westenfeld 11
4630 Bochum 1
norbert@amg.de

NOS/VE & METAFONT

Norbert Schwarz
 Ruhr Universität
 Rechenzentrum
 Universitätsstr. 150
 4630 Bochum
 Tel.: 0234/700-3940
 Norbert.Schwarz@ruba.rz.
 ruhr-uni-bochum.dbp.de

PC

Dr. Peter Breitenlohner
 Max-Planck-Institut für Physik
 Postfach 40 12 12
 8000 München 40
 peb@dmumpiwh.bitnet

UNIX

Dr. Klaus Braune
 Universitätsrechenzentrum
 Zirkel 2
 7500 Karlsruhe 1
 Tel.: 0721/608-4031
 rz32@dkauni2.bitnet

VAX/VMS

Peter Saueressig
 Philips Kommunikations
 Industrie AG, Abt. LD
 Thurn-und-Taxis-Str. 10
 8500 Nürnberg 10
 Tel.: 0911/52 62 71 4
 Fax: 0911/52 62 01 4
 pla_psa@pkinbg.uucp

Vertreter:
 Gerhard Friesland-Köpke
 Universität Hamburg
 FB Informatik
 Vogt-Kölln-Str. 30
 2000 Hamburg 54
 friesland@rz.informatik.
 uni-hamburg.dbp.de

VM/CMS

Dr. Georg Bayer
 TU Braunschweig
 Rechenzentrum
 Postfach 3329
 3300 Braunschweig
 c0030001@dbstu1.bitnet

Dokumentation¹

Jürgen Egeling
 Klosterweg 28/L 601
 7500 Karlsruhe
 ry90@dkauni2.bitnet

German-Style

Bernd Raichle
 Stettener Str. 73
 7300 Esslingen
 raichle@azu.informatik.
 uni-stuttgart.de

Lehrerfortbildung

OStR Werner Burkhardt
 Carl-Benz-Schule Mannheim
 Neckarpromenade 23
 6800 Mannheim 1

Server-Koordination

Dr. Rainer Schöpf
 Konrad-Zuse-Zentrum
 für Informationstechnik
 Heilbronner Str. 10
 1000 Berlin 31
 jl2@vm.urz.
 uni-heidelberg.de

Treiber

Joachim Schrod
 Kranichweg 1
 6074 Rödermark-Urberach
 schrod@iti.informatik.
 th-darmstadt.de

¹ von T_EX Makros, Style Files, etc.

Inhalt Heft 3/92

Impressum	2
Editorial	3
Hinter der Bühne	4
Protokoll der 7. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T _E X e.V.	4
Bretter, die die Welt bedeuten	18
Bilder in L ^A T _E X-Dokumenten	18
Umlaute im BibT _E X-Stylebefehl MACRO	25
Die documentstyle-Familie SCRIPT	27
Anregungen hinsichtlich der Softwareverteilung von DANTE e.V.	29
WANDEL.EXE — ein vielfältig nutzbarer Formatkonverter	31
Kurzer Nachtrag zur T _E X-Benutzeroberfläche T _X 1	33
Autoaufkleber	34
Kalender	35
Was Sie schon immer über T_EX wissen wollten	37
Blocksatz beim Abbildungs-/Tabellentitel	37
T_EX-Beiprogramm	39
Nachdrucke der Knuth-Bände	39
Rezensionen	41
A Beginner's Book of T _E X	41
Leserbrief(e)	44
Spielplan	46
Termine	46
Stammtische	48
Tagungsankündigungen	50
Adressen	52
Autoren/Organisatoren	53
Technischer Beirat	54